ARBEITSHILFE UND MATERIALIEN FÜR DEN GLAUBENSTAG 2019 FÜR MENSCHEN IM DRITTEN UND VIERTEN LEBENSALTER



(Foto: Hermann Haarmann)

"Meine Augen haben das Heil gesehen" Kirchen als Begegnungs- und Glaubensräume



Gliederung der Arbeitshilfe:

1.	Gottesdienstvorschlag zum Fest "Darstellung des Herrn"			
	Thema: "Meir	ne Augen haben das Heil gesehen" Kirchen als Begegnung- und Glaubensräume	3	
	1.1 Allgemeine Hinweise zum Fest "Darstellung des Herrn"			
	1.2Überblick Gottesdienstgestaltung			
	1.3.1	Kirchentür als besondere Schwelle	5	
	1.3.2	Kyrie	5	
	1.3.3	Tagesgebet	5	
	1.3.4	Lesung	6	
	1.3.5	Evangelium und Predigtgedanken	7	
	1.3.6	Fürbitten	10	
	1.3.7	Gabenbereitung	11	
	1.3.8	Lichtmeditation	11	
	1.3.9	Segensgebet	12	
	1.4 Licht	weiter schenken	. 13	
2.	Impuls für ei	ne anschließende Gruppenarbeit	. 14	
	2.1 Mein l	ieblingsplatz – mein Platz bei Gott	14	
	2.2 Taufer	innerungsfeier in der Fastenzeit	. 18	
3.	Ergänzendes	Material zur Auswahl	. 23	
	3.1 Impuls	e zum Thema "Kirchenräume und Glaubensräume"	23	
	3.2 Metho	dentipp für die Seniorengruppenarbeit	40	
4.	Bildungsange	bote für Menschen im 3. & 4. Lebensalter im Bistum Osnabrück	. 42	

Arbeitskreis:

Glaubenstag der Senioren

Christiane van Melis, Sr. Barbara Oevermann, Herbert Rosemann, Hermann Steinkamp

Bezugsquelle:

Christiane van Melis

Diözesanreferentin für das dritte und vierte Lebensalter Bischöfliches Generalvikariat / Seelsorgeamt

Tel.: 0541 318-217 Fax: 0541 318-333217

c.vanmelis@bistum-os.de Domhof 12, 49074 Osnabrück

Sekretariat: Astrid Engelmann

Tel.: 0541 318-251

a.engelmann@bistum-os.de

Osnabrück, im Dezember 2018

Versand: je ein Exemplar an Seniorenverantwortliche/n pro Gemeinde Homepage zum Download www.bistum.net Senioren/3.und 4. Lebensalter

Gottesdienstvorschlag zum Fest "Darstellung des Herrn"

1.1 Allgemeine Hinweise zum Fest "Darstellung des Herrn"

Das Fest "Darstellung des Herrn / Mariä Lichtmess" fällt 2019 auf einen Samstag. Wird das Fest an einem Wochentag gefeiert, so wird nur eine der beiden Lesungen gewählt. Das Credo entfällt dann.

"Mariä Lichtmess" ist der alte Begriff für das Fest "Darstellung des Herrn". Darin wird auf die zentrale Rolle des Lichtes angespielt, das mit Jesu Geburt zu Weihnachten in die Welt gekommen ist. In der dunkelsten Jahreszeit erleben wir, wie das kleine Kerzenlicht sich gegen alle Nacht behauptet. Diese Lichtsymbolik spielt auch in der heutigen Liturgie eine wichtige Rolle. So klingt die Weihnachtszeit nach und wir gehen jetzt Richtung Ostern.

Im Schott-Messbuch (http://erzabtei-beuron.de/schott) finden sich die liturgischen Texte zum Fest der Darstellung des Herrn, zugänglich auch hier: http://www.erzabtei-beuron.de/schott/register/proprium.kal/schott_anz/index.html?file=proprium/Februar02.htm

1.2 Überblick-Gottesdienstgestaltung

Fest der Darstellung des Herrn

,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,				
Eröffnung	GL 804,1+2	Wort des Vaters		
	oder			
	GL 374,1+2+4	Volk Gottes, zünde Lichter an		
Kyrie	siehe 1.3.2			
Gloria	GL 172	Gott in der Höh sei Preis und Ehr		
Tagesgebet	siehe 1.3.3			
Lesung	Mal 3,1-2	oder 1 Petr 2,3-5 oder 1 Kor 3,10-16		
Antwortgesang	GL 747	Sieh, dein Licht will kommen		
	oder			
	GL 479,1-3	Eine große Stadt ersteht		
	oder			
	GL 489,1+2	Lasst uns loben, freudig loben		
Ruf v. d. Evangelium	GL 174,6	dazu Lk 2,32		
Evangelium	Lk 2,22-40	Simeon und Hanna		
	siehe 1.3.5			
	In drei Teilen lesen			
	Abschnittweise von verschiedenen Orten in der Kirche vortragen.			
1. Abschnitt: Lk 2,22-24				
	2. Abschnitt:	Lk 2,25-35		
	3. Abschnitt:	Lk 2,36-40		

Predigt "Meine Augen haben das Heil gesehen"

Fürbitten siehe 1.3.7

Danksagung

Gabenbereitung GL 184 Herr, wir bringen in Brot und Wein

Sanctus GL 198 Heilig bist du, großer Gott nach der Wandlung GL 889 Wir preisen deinen Tod

Friedensgruß Einander den Frieden wünschen, dabei den Nachbarn etwas Gutes

zusprechen (GL 13,1)

Lichtmeditation

Agnus dei GL 202 O du Lamm Gottes, das getragen

oder

GL 810 Jesus Christus, Sohn des Lebens

Kommunion evtl. Instrumentalmusik

siehe 1.3.9 evtl. in Kombination mit 1.4

GL 365

Meine Hoffnung und meine Freude, meine Stärke
Segen

Schlusslied

GL 481,1+6+7

Sonne der Gerechtigkeit

GL 451,1+2 Komm, Herr, segne uns

oder

1.3 Gottesdienstgestaltung mit kirchenraumpädagogischen Elementen

Bitte wählen Sie aus der Vielfalt der vorgeschlagenen Elemente aus.

1.3.1 Kirchentür als besondere Schwelle

(Die Feier beginnt mit einem feierlichen Einzug. Die Gläubigen versammeln sich vor der Kirche. Der Zelebrant begrüßt die Gemeinde und lädt sie ein, bewusst und gesammelt die Kirche zu betreten.)

Sprecher:

Bevor wir uns in der Kirche zum Gottesdienst versammeln, öffnen wir die Kirchentür und überschreiten die Türschwelle. Wir werden still und lassen alles hinter uns, was uns im Alltag bewegt, was uns belastet und uns umtreibt. Wir überschreiten ganz bewusst die Schwelle und treten ein in einen heiligen Raum, in dem Gott in besonderer Weise gegenwärtig ist.

Neben der Tür findet sich ein Weihwasserbecken. Es erinnert an die Taufe, durch die wir in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen wurden. Mit dem Kreuzzeichen segnen wir uns und bekennen uns zu Jesus Christus, der uns durch seinen Tod am Kreuz ewiges Leben schenkt.

Heute, am Fest der Darstellung des Herrn, denken wir besonders an Josef und Maria, die in den Tempel in Jerusalem mit ihrem Sohn Jesus einzogen, um ihn Gott im Himmel zu weihen.

1.3.2 Kyrie

Herr Jesus Christus, du kommst zu uns und gehst uns entgegen.

Herr, erbarme dich.

Du bist das Licht der Welt.

Christus, erbarme dich.

Du bist die Erfüllung der Sehnsucht der Menschen.

Herr, erbarme dich.

(oder: GL 156 Kyrie)

1.3.3 Tagesgebet

Guter Gott, dein eingeborener Sohn ist Mensch geworden und wurde am heutigen Tag im Tempel dargestellt. Läutere unser Leben und Denken, damit wir mit reinem Herzen vor dein Antlitz treten können. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

1.3.4 Lesung

Mal 3,1-2

<u>1</u> Seht, ich sende meinen Boten; er soll den Weg für mich bahnen. Dann kommt plötzlich zu seinem Tempel der Herr, den ihr sucht, und der Bote des Bundes, den ihr herbeiwünscht. Seht, er kommt!, spricht der HERR der Heerscharen. <u>2</u> Doch wer erträgt den Tag, an dem er kommt? Wer kann bestehen, wenn er erscheint? Denn er ist wie das Feuer des Schmelzers und wie die Lauge der Walker.

oder

1 Petr 2,4-5

- <u>4</u> Kommt zu ihm, dem lebendigen Stein, der von den Menschen verworfen, aber von Gott auserwählt und geehrt worden ist!
- <u>5</u> Lasst euch als lebendige Steine zu einem geistigen Haus aufbauen, zu einer heiligen Priesterschaft, um durch Jesus Christus geistige Opfer darzubringen, die Gott gefallen!

oder

1 Kor 3,10-16

- <u>10</u> Der Gnade Gottes entsprechend, die mir geschenkt wurde, habe ich wie ein weiser Baumeister den Grund gelegt; ein anderer baut darauf weiter. Aber jeder soll darauf achten, wie er weiterbaut.
- <u>11</u> Denn einen anderen Grund kann niemand legen als den, der gelegt ist: Jesus Christus.
- <u>12</u> Ob aber jemand auf dem Grund mit Gold, Silber, kostbaren Steinen, mit Holz, Heu oder Stroh weiterbaut:
- 13 Das Werk eines jeden wird offenbar werden; denn der Tag wird es sichtbar machen, weil er sich mit Feuer offenbart. Und wie das Werk eines jeden beschaffen ist, wird das Feuer prüfen.
- 14 Hält das Werk stand, das er aufgebaut hat, so empfängt er Lohn.
- <u>15</u> Brennt es nieder, dann muss er den Verlust tragen. Er selbst aber wird gerettet werden, doch so wie durch Feuer hindurch.
- 16 Wisst ihr nicht, dass ihr Gottes Tempel seid und der Geist Gottes in euch wohnt?

1.3.5 Evangelium: Das Zeugnis des Simeon und der Hanna (Lk 2,22-40) und Predigtgedanken

Gestaltungsvorschlag für das Evangelium und Predigtgedanken:

Das Evangelium wird in den drei unterteilten Abschnitten verkündet. Die Predigtgedanken folgen immer direkt nach dem jeweiligen Abschnitt. Werden die drei Evangelienabschnitte vom Ambo verkündet, sollten die drei Abschnitte der Predigtgedanken von einem eigenen "Verkündigungsort" parallel zum Ambo im Altarraum gelesen werden.

Das Evangelium kann in den drei Abschnitten auch von drei Personen an unterschiedlichen Standorten im Kirchenraum verkündet werden. Die Predigtgedanken würden dann von drei weiteren Personen an den Standorten des entsprechenden Evangelium-Abschnittes gelesen.

Denn meine Augen haben das Heil gesehen

1. Abschnitt: Lk 2,22-24

- ²² Als sich für die Eltern Jesu die Tage der vom Gesetz des Mose vorgeschriebenen Reinigung erfüllt hatten, brachten sie das Kind nach Jerusalem hinauf, um es dem Herrn darzustellen,
- ²³ wie im Gesetz des Herrn geschrieben ist: *Jede männliche Erstgeburt soll dem Herrn heilig genannt werden.*
- ²⁴ Auch wollten sie ihr Opfer darbringen, wie es das Gesetz des Herrn vorschreibt: ein Paar Turteltauben oder zwei junge Tauben.

Predigtgedanken zum 1. Abschnitt: Lk 2,22-24

Wir hören von Maria, wie sie mit ihrem Mann Josef und ihrem Sohn Jesus auf dem Weg sind zum Tempel Gottes in Jerusalem. Sie tun das, was das Gesetz frommen Juden, die Eltern geworden sind, vorschreibt: Sie bringen ihr Kind vor Gott und die gebotenen Opfer dar.

Was mag in Maria vorgehen? Sie, die sich auf den Anruf des Boten Gottes eingelassen hat. Weil der "Herr mit ihr ist". Und was haben sie und Josef seitdem nicht alles erlebt. Hochschwanger war sie auf dem langen Weg von Nazareth hinauf in die Stadt Davids, Bethlehem, um sich dort in Steuerlisten eintragen zu lassen. Dort die erfolglose Suche nach einer Herberge und dann die Geburt des Sohnes in einem einfachen Stall, irgendwo draußen auf den Feldern, außerhalb des Ortes. Und dann der unerwartete Besuch der Hirten. Einfache Menschen, die am Rand der Gesellschaft stehen. Sie hatten Erstaunliches zu berichten: Dieses Kind in Windeln gewickelt ist Christus, der Herr, der Retter Israels. Muss dies nicht alles verwirrend auf Maria gewirkt haben? Da verkündet ihr, einer jungen Frau aus dem Volk, der Bote Gottes, der Engel Gabriel, sie werde ein Kind empfangen und dieses Kind ist heilig und wird Sohn Gottes genannt werden. Und dann diese einfachen Hirten, die in dem Kind den Retter Israels erkennen.

Nun kommen Maria, Josef und ihr Kind vom Stall in Bethlehem auf ihren Weg zurück nach Nazareth in das politische und religiöse Zentrum des Landes, nach Jerusalem. Der Tempel in Jerusalem, ein beeindruckender, gewaltiger Bau der Heiligung und der Verehrung des einen Gottes Israels. Die Mitte des Kultes. Ein Ort, an dem sich viele Priester aufhalten. Gläubige aus allen Schichten des Volkes, die hier ihre Opfer darbringen, im Gebet versunken sind oder auch nur ihren Geschäften mit den Opfertieren nachgehen.

2. Abschnitt: Lk 2,25-35

- ²⁵ Und siehe, in Jerusalem lebte ein Mann namens Simeon. Dieser Mann war gerecht und fromm und wartete auf den Trost Israels und der Heilige Geist ruhte auf ihm.
- ²⁶ Vom Heiligen Geist war ihm offenbart worden, er werde den Tod nicht schauen, ehe er den Christus des Herrn gesehen habe.
- ²⁷ Er wurde vom Geist in den Tempel geführt; und als die Eltern das Kind Jesus hereinbrachten, um mit ihm zu tun, was nach dem Gesetz üblich war,
- ²⁸ nahm Simeon das Kind in seine Arme und pries Gott mit den Worten:
- ²⁹ Nun lässt du, Herr, deinen Knecht, wie du gesagt hast, in Frieden scheiden.
- ³⁰ Denn meine Augen haben das Heil gesehen,
- ³¹ das du vor allen Völkern bereitet hast,
- ³² ein Licht, das die Heiden erleuchtet, und Herrlichkeit für dein Volk Israel.
- ³³ Sein Vater und seine Mutter staunten über die Worte, die über Jesus gesagt wurden.
- ³⁴ Und Simeon segnete sie und sagte zu Maria, der Mutter Jesu: Siehe, dieser ist dazu bestimmt, dass in Israel viele zu Fall kommen und aufgerichtet werden, und er wird ein Zeichen sein, dem widersprochen wird, –
- ³⁵ und deine Seele wird ein Schwert durchdringen. So sollen die Gedanken vieler Herzen offenbar werden.

Predigtgedanken zum 2. Abschnitt: Lk 2,25-35

In diesem gewaltigen Tempel mit seinen vielen Menschen ist auch ein Mann mit Namen Simeon zuhause. Er wird als fromm und gerecht beschrieben. Ein Mann, der die Gebote Gottes befolgt und treu seine Gebete im Haus des Herrn verrichtet. Dieser Simeon lebt aus einer Hoffnung, einer tiefen Sehnsucht nach dem "Trost Israels", dem Heil der Welt. Er ist ein adventlicher Mensch, ein Mensch in Erwartung. Ihm ist durch den Geist Gottes gesagt worden, dass er zu Lebzeiten den Grund seiner Hoffnung schauen wird: Jesus Christus, der Retter und das Heil Israels. Simeon bedeutet: ER, Gott, hat ihn erhört. Dieser fromme Mann ist von Gott erhört worden.

Im Tempel Gottes treffen sie nun aufeinander. Der geistbeseelte, greise Simeon, der auf die Erfüllung seiner Hoffnung wartet, und die Familie aus dem Volk, die ihr Neugeborenes vor Gott bringt.

Und in dieser Begegnung, in dem Anblick des kleinen Kindes erkennt Simeon "das Heil", auf das er so sehnsuchtsvoll gewartet hat. Er nimmt dieses Kind in seine Arme. Simeon hält sprichwörtlich das Glück in seinen Händen. Der Geist Gottes, der durch Simeon wirkt, lässt ihn prophetisch reden: "Meine Augen haben das Heil gesehen, das du vor allen Völkern bereitet hast, ein Licht, das die Heiden erleuchtet, und Herrlichkeit für dein Volk Israel."

Und wieder ist es ein einfacher Mensch, eine Stimme aus dem Volk, die die Bedeutung dieses kleinen Menschenwesens erkennt. Kein Gesetzeslehrer, keiner der Tempelpriester, die seit Jahr und Tag mit dem Kult vertraut sind und ihn befolgen, haben Augen für das Heil, das sich in dem Kind offenbart. Sie sind mit Blindheit geschlagen, weil sie sich nicht vorstellen können, dass dieser Gott sich so ganz anders im Leben zeigen kann. Eben nicht überaus mächtig und in all seiner himmlischen Herrlichkeit, sondern verletzbar, ohnmächtig und klein, eben ganz menschlich und daher auch so nah bei den Menschen. Und Simeon erweitert in seiner Prophetie den Horizont des göttlichen Heilshandelns. Dieses Kind kommt nicht nur zur Herrlichkeit Israels, sondern sein Heil gilt allen Menschen, allen Völkern.

3. Abschnitt: Lk 2,36-40

- ³⁶ Damals lebte auch Hanna, eine Prophetin, eine Tochter Penuëls, aus dem Stamm Ascher. Sie war schon hochbetagt. Als junges Mädchen hatte sie geheiratet und sieben Jahre mit ihrem Mann gelebt;
- ³⁷ nun war sie eine Witwe von vierundachtzig Jahren. Sie hielt sich ständig im Tempel auf und diente Gott Tag und Nacht mit Fasten und Beten.
- ³⁸ Zu derselben Stunde trat sie hinzu, pries Gott und sprach über das Kind zu allen, die auf die Erlösung Jerusalems warteten.
- ³⁹ Als seine Eltern alles getan hatten, was das Gesetz des Herrn vorschreibt, kehrten sie nach Galiläa in ihre Stadt Nazareth zurück.
- ⁴⁰ Das Kind wuchs heran und wurde stark, erfüllt mit Weisheit und Gottes Gnade ruhte auf ihm.

Predigtgedanken zum 3. Abschnitt: Lk 2,36-40

Neben Simeon kommt zu dieser Begegnung mit der Familie Jesu im Tempel noch Hanna hinzu. Sie hat in ihrem langen Leben schon viel gesehen und erlebt. Früh hat sie geheiratet und auch früh ihren Mann verloren. Als Witwe ohne Mann und ohne Kinder war Hanna in der israelitischen Gesellschaft sozial kaum abgesichert und musste – auf sich allein gestellt – sehen, wie sie sich ihren Lebensunterhalt verdient. Der Tempel Gottes war ihr Ort. Hier hat sie vielleicht auch durch die Almosen der Tempelbesucher ein kleines Auskommen zum Überleben. Und sicherlich ist es auch ihr Glaube, der ihr Hoffnung und Lebensmut schenkt. "Sie diente Gott Tag und Nacht mit Fasten und Beten." Hanna wird Prophetin genannt. Damit steht sie in der langen Reihe der großen biblischen Frauengestalten. Angefangen bei Mirjam, der Schwester des Mose, die das Danklied auf Gott singt, nach dem rettenden Durchzug durch das Rote Meer. Über das Loblied der alttestamentlichen Hanna, die die Gerechtigkeit und Barmherzigkeit Gottes preist und seine Parteinahme für die Schutzlosen und Schwachen. Im Magnificat, dem Lobgesang Mariens, klingt dies wieder an: "Er stürzt die Mächtigen vom Thron und erhöht die Niedrigen."

Auch Hanna erkennt wie Simeon die Bedeutung dieses kleinen Kindes. Sie lobt und preist Gott und wendet sich all denen zu, die auf die Erlösung warten. Sie, deren Hoffnung sich in dem kleinen Kind erfüllt hat, wendet sich nun hoffnungsvoll allen Menschen zu, um ihnen zu sagen: Schaut auf dieses Kind, in ihm erfüllt sich all euer Hoffen und Sehnen.

Hanna und Simeon, zwei lebenserfahrene Menschen, die Augen und ein Herz haben für das Unscheinbare, für das Kleine, für das eigentlich Unglaubliche – Gottes Menschwerdung mitten unter den Menschen. Und so wird das Haus Gottes für sie auf eine andere, neue Weise zum Ort der Gottesbegegnung.

Ihre Augen haben das Heil gesehen, weil sie adventliche Menschen sind. Menschen, die aus einer Hoffnung leben. Menschen, die noch etwas erwarten. Die sich mit dem, wie die Welt ist, nicht zufrieden geben. Die darauf setzen, dass der Gott Israels, der in dem Kind aus Betlehem Mensch geworden ist, in all der menschlichen Dunkelheit, der Sorgen und Begrenztheiten, sein Licht schenkt und sein Wort spricht, das Zukunft und Heil für alle Menschen verheißt:

"Am Anfang war das Wort und das Wort war bei Gott und das Wort war Gott. (...) In ihm war Leben und das Leben war das Licht der Menschen. Und das Licht leuchtet in der Finsternis." (Joh 1, 1.4.5)

1.3.6 Fürbitten

<u>Priester</u>: "Meine Augen haben das Heil gesehen", sagt der greise Simeon, als er Jesus auf den Armen hält. Auch wir begegnen Jesus Christus heute und bitten ihn:

Fürbittruf:

GL 373 Du bist Licht und du bist Leben, Christus, unsere Zuversicht.

 Du bist das Heil, das allen Völkern bereitet ist.
 Steh den Katecheten, Ordenschristen, Diakonen und Priestern bei, deine heilbringende Botschaft allen Menschen glaubwürdig zu verkünden.

Alle: Du bist Licht ...

 Du bist das Licht, das die Welt erleuchtet.
 Erleuchte die jungen Menschen, die nach Sinn und Orientierung für ihr Leben suchen, und lass sie dich erkennen als Weg, Wahrheit und Leben.

Alle: Du bist Licht ...

 Du hast viele Menschen aufgerichtet.
 Stärke unsere Kranken, tröste die Trauernden und gib Hoffnung allen, die für ihr Leben keine Zukunftsperspektive sehen.

Alle: Du bist Licht ...

Du bist ein Zeichen, dem widersprochen wird.
 Erbarme dich aller, die wegen ihres Glaubens benachteiligt und verfolgt werden.
 Schenke Frieden und die Bereitschaft zur Versöhnung allen, die in Streit und Feindschaft miteinander leben.

Alle: Du bist Licht ...

 Du warst die Erfüllung der Sehnsucht des Simeon und der Hanna.
 Segne die alten Menschen, dass sie voll Dankbarkeit auf ihr Leben zurückschauen und den inneren Frieden und die Erfüllung ihres Lebens von dir erwarten.

Alle: Du bist Licht

Priester:

Herr Jesus Christus, du Licht der Welt und Urheber allen Heils, lass dein Licht in der Welt aufstrahlen, damit alle Menschen ihr Heil und die Erfüllung ihres Lebens in dir sehen und dir danken heute und in Ewigkeit. Amen.

1.3.7 Gabenbereitung

(Hinweis auf die Bedeutung des Altars)

V: Die Gaben von Brot und Wein werden zum Altar getragen. Der Altar in der Kirche ist ein besonderer Ort der Begegnung mit Gott. In dem Stein des Altars sind fünf Kreuze eingeritzt, die an das Kreuzesopfer Jesu und an seine fünf Wunden erinnern. Der Altar steht für Jesus Christus, der sich in der Feier seines Todes und seiner Auferstehung uns schenkt mit seinem Leib und seinem Blut.

Wir sind in dieser Feier eingeladen, zusammen mit den Gaben von Brot und Wein unsere Anliegen, alles, was uns belastet oder auch froh macht, zum Altar zu tragen. Der Herr möge uns und unser Leben segnen und uns mit Jesus und untereinander verbinden zu einer Gemeinschaft der Liebe.

1.3.8 Lichtmeditation

(Einführung in die Lichtmeditation)

Sprecher:

Der Greis Simeon nennt Jesus ein "Licht zur Erleuchtung der Heiden". Daran erinnert die brennende Osterkerze, ein Sinnbild für Jesus Christus, das Licht der Welt. Er hat durch seine Auferstehung den Tod und alle Dunkelheit überwunden und lässt uns teilnehmen an seinem ewigen Leben.

(Der Zelebrant segnet und besprengt die Kerzen mit Weihwasser.)

<u>Segensgebet über die Kerzen</u>

Guter Gott,

du hast uns nicht für die Dunkelheit geschaffen, sondern für das Licht.

Du willst nicht, dass die Schatten über uns Herr werden.

Darum bitten wir dich:

+ Segne diese Kerzen.

Sie sollen sich für uns verzehren in glücklichen Stunden

und in schmerzlichen Zeiten.

Sie sollen leuchten in hellen Tagen

wie im nachtschwarzen Dunkel.

Das Licht der Kerze erinnere uns an die Liebe Gottes,

der uns in Jesus Christus begegnet ist.

Er ist es, der unsere Finsternis hell macht.

Er ist es, der uns den Weg weist,

weil er sich selber zum Weg gemacht hat. Amen.

(Nun entzünden einige Gottesdienstteilnehmer*innen Kerzen an der Osterkerze und geben das Licht weiter an andere Teilnehmer*innen. Diese geben es weiter an ihre Nachbar*innen, usw. Auf diese Weise sind alle Empfangende und Gebende. Alle halten das Licht in ihren Händen und betrachten es still.)

(Durchführung der Lichtmeditation)

Sprecher:

Licht ist lebensnotwendig. Licht macht Leben erst möglich und begründet es. Licht gibt unserem Leben Helligkeit, und hilft uns, die Dinge im rechten Licht zu sehen. Licht gibt uns Orientierung. Es erschließt uns die Wirklichkeit in all ihren Farben und Schattierungen.

Jesus sagt von sich: Ich bin das Licht der Welt. Wenn wir Christus, das Licht, in unser Leben aufnehmen, werden wir selbst zum Licht der Welt, zum Licht für unsere Mitmenschen.

(Gebet)

Herr Jesus Christus, du bist das Licht der Welt.

Dein Licht erhellt die Dunkelheit und erleuchtet uns in Schwierigkeiten und Entscheidungen. Dein Licht erwärmt unsere Herzen. Es schenkt uns Hoffnung, stärkt unseren Glauben und gibt uns Kraft, selbst Licht zu werden für unsere Mitmenschen.

Lass uns zu Menschen werden, die leuchten, die brennen, die leidenschaftlich ihren Glauben leben und Zeugnis geben von deinem Licht und deiner Liebe. Amen.

oder

Lied GL 365 Meine Hoffnung, und meine Freude, meine Stärke

1.3.9 Segensgebet

Der Herr segne uns und behüte uns.

Der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig.

Er wende uns sein Antlitz zu und schenke uns seinen Frieden.

Das gewähre uns der dreieinige Gott,

der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Oder:

Der Herr segne dich.

Er erfülle deine Füße mit Tanz, deine Arme mit Kraft, deine Hände mit Zärtlichkeit, deine Augen mit Lachen, deine Ohren mit Musik, deine Nase mit Wohlgeruch, deinen Mund mit Jubel, dein Herz mit Freude.

So segne dich der Herr.

Aus Afrika

1.4 Licht weiter schenken

Um die Verbundenheit mit Gott und miteinander auszudrücken, regen wir an, die Kerzenweihe mit einem Ritual zu verbinden. Der Gottesdienstgemeinde der Senioren wird das Angebot gemacht, Licht und Wärme weiter zu schenken in ihr privates Umfeld. Anknüpfend an die Tradition, in besonderen Situationen eine Kerze für einen anderen Menschen anzuzünden, raten wir, Kerzen bereit zu legen, die nach dem Gottesdienst für sich selbst genutzt und verschenkt werden können. Beispiele:

Eine geweihte Kerze für ein Patenkind

die eigenen Kinder / Enkelkinder

einen kranken Menschen

einen Nachbarn / eine Nachbarin Ehemalige aus der Seniorengruppe

den eigenen Haushalt

eine/n Verstorbene/n auf dem Friedhof

Diese Kerzen sollen ebenfalls in die Kerzenweihe einbezogen und dann von den Teilnehmenden mit nach Hause genommen werden.

Bibelstellen zum "Licht":

Joh 8,12 Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht in

der Finsternis umhergehen, sondern wird das Licht des Lebens haben.

Mt 5,14-16 Ihr seid das Licht der Welt. Euer Licht soll vor den Menschen leuchten,

damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.

Gebet:

Herr,
ich zünde dieses Licht an
als Zeichen der Hoffnung,
dass du bei mir bist,
was immer ich tue.
Und als meine Bitte für
all die Menschen
die mir wichtig sind
und um die ich mich sorge.
Mag dein Segen sie alle umhüllen,
sie und mich. Amen.



(Foto: Herbert Rosemann)

Weitere Ideen:

- Prozession zu allen Orten in der Kirche, an denen Kerzen stehen
- Kerzenreste sammeln und daraus gemeinsam eine Osterkerze basteln
- Kerzen verzieren und gestalten als Geschenk, z. B. mit dem Namen der Kirchengemeinde oder dem Namenspatron des Beschenkten
- Kerzen brennend mit nach Hause nehmen als Botschaft

2. Impuls für eine anschließende Gruppenarbeit

2.1 Mein Lieblingsplatz – mein Platz bei Gott

Variante 1 für den Austausch im Gemeindehaus nach dem Kaffee:

- Auf den Tischen liegen Kopien mit einem Kirchengrundriss (s. S. 15; ideal wären Kopien mit dem Grundriss der Heimatkirche) und Stifte.
- Die Teilnehmer*innen (TN)/Senior*innen nehmen sich Zeit, zu überlegen, wo ist im Kirchraum eigentlich ihr "Lieblingsplatz", ihr "Platz bei Gott" und zeichnen diesen in den kopierten Kirchengrundriss ein. Dabei kann auch meditative Musik im Hintergrund eingespielt werden.
- Die TN überlegen, warum gerade das ihr Lieblingsplatz ist. Verbinden sie Erinnerungen mit diesem Platz? Eröffnet dieser Platz einen besonderen Blick auf den Altar oder andere Orte, Bilder, Figuren, Fenster in der Kirche? Hat dieser Platz eine Bedeutung für ihren Glauben, für ihre Gottesbeziehung? Wie kommt mir Gott an diesem Platz nah? Die TN können sich dazu ein paar Notizen machen, die sie in den Kirchengrundriss hineinschreiben.
- Jetzt tauschen sich die TN an den Tischen (3-4 Personen) über das aus, was sie auf ihren Kirchengrundriss eingetragen haben.
- Zum Schluss wird noch ein Text gelesen und gemeinsam ein Lied gesungen.

Das Haus Gottes erzählt

Mein Gott!
Eigentlich brauchst du ein solches Haus nicht, um bei uns Menschen zu sein, um mitten unter uns zu wohnen!
Aber uns tut es gut, einen solchen Ort zu haben, wo wir uns auf dich einlassen und dir nahekommen können.
Diese vielen "Gottes-Häuser" inmitten unserer Welt erinnern uns an deinen Namen:
JAHWE lch, der ich bin! lch bin da, bin mit und für euch da.

Und wir dürfen diese Orte, diese Räume, diese "Heiligen Hallen" annehmen, betreten, be-greifen, bewohnen ... Hier können wir gemeinsam mit anderen unser Leben feiern und es vor dir, Gott, ausbreiten. Hier können wir trauern und klagen, hoffen und zweifeln, hier können wir froh sein, hier können wir danken und bitten.

Wir Menschen brauchen solche Orte, denn hier vor dir, Gott, darf jede und jeder so sein, wie sie und er ist, hier kann sie und er sich aussprechen, hier kann er und sie frei werden.

Die Tür zu deinem Haus ist offen und es tut gut, bei dir eingeladen zu sein, Gott!

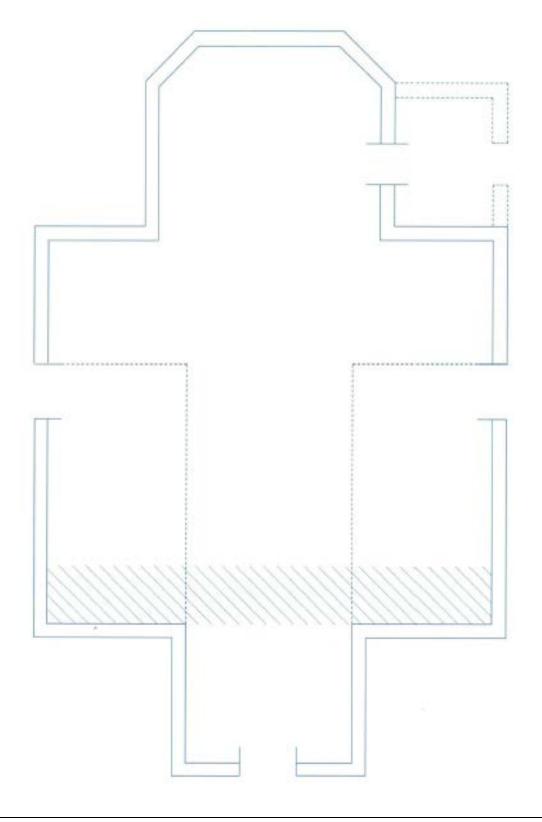
Jens Ehebrecht-Zumsande, Zu Hause bei Gott, Handreichung zur Firmvorbereitung
© 2010, Kösel-Verlag, München, in der Verlagsgruppe Random House GmbH

Lied: GL 478 Ein Haus voll Glorie schauet Str. 1+5 oder

Lied: GL 481 Sonne der Gerechtigkeit Str. 1+6+7

Material:

Kirchengrundriss (s.u.), Stifte, meditative Musik (z. B. CDs mit Taizé-Gesängen oder von Ludovico Einaudi ,Islands'), Textkopie, Gotteslob.



Variante 2 in der Kirche:

 Die TN treffen sich vor der Kirchentür. Ein paar Gedanken zur Schwelle, zum bewussten Überschreiten der Grenze von außen nach innen, vom Profanen in den heiligen Raum, in den besonderen Raum der Nähe Gottes.

Text: Die ersten Schritte

Tritt ein!
Über die Schwelle des Alltags.
Sei willkommen!
Mach auch du das Kreuzzeichen
zum Zeichen der Verbundenheit,
zum ersten Schritt in diese Kirche,
zur Erinnerung an deine Taufe,
zur Erinnerung an die Gemeinschaft
mit allen Christen.

Jens Ehebrecht-Zumsande (Quelle: s. S. 14)



(Foto: Christiane van Melis)

- Im Eingangsbereich der Kirche erhält jede/r TN eine Kopie mit dem Kirchengrundriss, einen Stift und ein Teelicht. Das Teelicht wird an der Osterkerze, die im Eingangsbereich steht (evtl. sogar in der Nähe des Taufbeckens) entzündet.
- Gemeinsam kann das Lied "Du hast uns Herr gerufen" gesungen werden (s. altes GL 505).
- Den Kirchraum wahrnehmen, umhergehen, nachspüren, wo es mich hinzieht, wo ist mein "Lieblingsplatz".
 - Im Hintergrund läuft Meditationsmusik. Wenn möglich, kann auch ein/e Organist/in ein meditatives Instrumentalstück spielen.
 - Diesen Platz aufsuchen und verweilen. Auf die Kopie mit dem Grundriss (wie in Variante 1) die Gedanken festhalten, die mir durch die Anregungen, Fragen kommen.
- Die TN verlassen ihren Platz, lassen an diesem Platz ihr Teelicht zurück (stellen es evtl. auf die Kirchbank) und kommen im Altarraum zusammen.
- Vom Altarraum blicken alle TN in den Kirchraum und nehmen wahr, wo überall Teelichter leuchten.

Text zum Licht von Elsbeth Bihler lesen

Jesus, du sagst: Ich bin das Licht der Welt.

Das Licht leuchtet hell, es macht warm.

Es zeigt uns den Weg, wie der Stern von Bethlehem.

Du möchtest, dass wir froh und glücklich sind.

Du möchtest, dass unser Leben hell wird.

Deshalb bist du in die Welt gekommen.

Du sagst: Macht es so wie ich. Seid Licht in der Welt.

Macht Menschen froh, die traurig sind.

Sorgt dafür, dass euer Leben hell ist.

Zeigt allen Menschen, dass ihr glücklich seid, weil Gott euch liebt.

Aus: Elsbeth Bihler, Gott wohnt in unserer Mitte.
Gottesdienste, die den Kirchenraum erschließen
© 2011 Butzon & Bercker GmbH, Kevelaer, www.bube.de, S. 135

- Die TN verteilen sich im Kirchraum in 3er- oder 4er-Gruppen und tauschen sich über ihre Gedanken auf der Kopie mit dem Kirchengrundriss aus.
- Anschließend kommen noch einmal alle im Altarraum zusammen und stellen sich in einem Kreis um den Altar.
- Segen empfangen und weitergeben linke Hand zur Mitte hin nach oben öffnen (Segen empfangen), mit der rechten Hand die Schulter des rechten Nachbarn berühren (Segen weitergeben).

Segensgebet

Der Herr segne deinen Weg,
die sicheren und die tastenden Schritte,
die leichten und die schweren,
die zielstrebigen und die zögerlichen.
Er segne dich, damit du immer wieder die Kraft hast,
aufzustehen und weiterzugehen,
auszuruhen und innezuhalten.
Der Gott, der "Ich bin da"
lasse für dich spürbar werden,
dass er immer bei dir sei und dich segne
im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.
Quelle unbekannt

• Zum Abschluss singen alle das Lied GL 479 Eine große Stadt ersteht.

oder GL 481 Sonne der Gerechtigkeit

oder GL 219 Mache dich auf und werde Licht

Material: Kirchengrundriss, Stifte, Teelichter, Osterkerze, meditative Musik (z.B. CDs mit Taizé-Gesängen oder von Ludovico Einaudi ,Islands'), Textkopien ,Licht' und ,Segen', Gotteslob.

2.2 Tauferinnerungsfeier für Senioren in der Fastenzeit

Ein weiterer Anlass, den Kirchenraum als Begegnungs- und Glaubensraum zu erleben, könnte eine Tauferinnerungsfeier z.B. in der Fastenzeit sein.

In der Taufe feiern wir Gottes JA zu uns und unser JA zu Gott. Wir werden Teil der großen Glaubensgemeinschaft der Christ*innen. Das von Gott Jesus in der Taufe am Jordan zugesprochene "Himmelswort": "Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Wohlgefallen gefunden." (Mk 1,11) gilt auch einer/einem jeden Christ*in: Du bist meine geliebte Tochter/mein geliebter Sohn, an dir habe ich Wohlgefallen gefunden.

In folgender Wortliturgie feiern wir die Erinnerung an unsere Taufe, an Gottes lebenspendende Zusage und die Zugehörigkeit zur Glaubensgemeinschaft der Kirche, die uns alle untereinander und mit IHM verbindet.

Lied zu Beginn: GL 863 Wasser des Lebens oder

GL 148 Komm her, freu dich mit uns, tritt ein

Liturgische Begrüßung:

Ein paar einführende Worte:

Psalm: Ps 121 ,Der Wächter Israels' / GL 67,1+2

Lied: GL 450 Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht

Schrifttext: Mk 1,9-11 Taufe Jesu

Und es geschah in jenen Tagen, da kam Jesus aus Nazareth in Galiläa und ließ sich von Johannes im Jordan taufen. Und sogleich, als er aus dem Wasser stieg, sah er, dass der Himmel aufriss und der Geist wie eine Taube auf ihn herabkam. Und eine Stimme aus dem Himmel sprach: Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Wohlgefallen gefunden.

Kurze Stille:



(Foto: Herbert Rosemann)

Besinnlicher Text:

Das Taufbecken erzählt

Hallo Mensch!
Wir sind uns bereits einmal begegnet
- am Anfang deines Lebens!
Ich war Zeuge für deinen Neubeginn.
Ich hörte den Klang deines Namens,
mit dem viele Menschen dich rufen,
mit dem aber auch Gott dich ruft
und dir sagt:
"Du bist mein geliebtes Kind!
Du gefällst mir! Meine ganze Liebe
und Sorge gelten dir."

Ich bin das Taufbecken!
Wie eine Schale öffne ich mich
für das Wunder Gottes,
für die ganze Schöpfung,
für dich!
Ich nehme Wasser auf,
heiliges, geweihtes,
österliches Wasser.
Wasser, das Leben spendet,
erfrischt, reinigt und kühlt.
Wer zu mir kommt,
wird untergetaucht,
stirbt mit Christus und taucht auf
mit ihm zu einem neuen Leben.

Wer zu mir kommt, wird nicht mit Allen Wassern gewaschen, aber mit dem Wasser des Heiligen Geistes, dem Wasser der Gerechtigkeit und Barmherzigkeit.

Wer zu mir kommt, wird erwartet und mit Freude aufgenommen in die Gemeinschaft aller, die schon zu Christus gehören.

Und meine Botschaft gilt auch dir: Du bist Gottes geliebtes Kind! Du bist getauft. Geh hinaus und lebe!

Jens Ehebrecht-Zumsande, Zu Hause bei Gott, Handreichung zur Firmvorbereitung © 2010, Kösel-Verlag, München, in der Verlagsgruppe Random House GmbH

Meditative Musik: Orgelspiel oder von CD

Lied: GL 346 Atme in uns, Heiliger Geist oder

GL 342 Komm, Heilger Geist, der Leben schafft

Der Priester geht zum Taufbecken. Wo es möglich ist, geht die Gemeinde mit. Ansonsten dreht sie sich mit dem Gesicht zum Taufbecken.

Lobpreis über dem Wasser:

- L Gepriesen bist du Gott, barmherziger Vater. Die ganze Schöpfung verkündet dein Lob. Wir loben dich.
 - G Wir preisen dich.
- L Vor Urzeiten hast du das Wasser geschaffen. Es regnet aus den Wolken, sammelt sich in Bächen und Strömen und füllt die Meere. Du hast ihm die Kraft geschenkt, Leben hervorzubringen und Leben zu erhalten. Wir loben dich.
 - G Wir preisen dich.
- L Du hast die Israeliten aus der Knechtschaft in Ägypten befreit und trockenen Fußes durch das Meer geführt. In der Wüste hast du mit Wasser aus dem Felsen ihren Durst gestillt. So hast du unsere Väter und Mütter im Glauben durch das Wasser vor dem Tod gerettet.

Wir loben dich.

- G Wir preisen dich.
- L Sei gepriesen Gott, unser Vater, für deinen Sohn Jesus Christus. Er wurde von Johannes im Wasser des Jordan getauft und von dir mit dem Heiligen Geist gesalbt. Wir loben dich.
 - G Wir preisen dich.
- L Als Jesus am Kreuz starb, flossen aus seiner geöffneten Seite Blut und Wasser als Zeichen des Neuen Bundes. Sein Tod und seine Auferstehung wurden zum Ursprung der Kirche.

Wir loben dich.

- G Wir preisen dich.
- L In der Taufe hast du uns beim Namen gerufen und als deine Kinder angenommen. Im Zeichen des Wassers hast du uns neues Leben geschenkt. Wir loben dich.
 - G Wir preisen dich.
- L Du führst uns heute an diesem Ort zusammen als dein heiliges Volk, als Tempel des Heiligen Geistes, als Glieder des einen Leibes Christi, die verbunden sind durch die eine Taufe. Wir loben dich.
 - G Wir preisen dich.

Arbeitshilfe 2019

L Darum bitten wir dich, Gott des Lebens: Gib, dass wir im Zeichen dieses Wassers deiner großen Taten gedenken. Erhalte in uns das neue Leben, das uns in der Taufe geschenkt ist. Schenke uns deinen Frieden, damit wir einander annehmen als Schwestern und Brüder und einander lieben, wie du uns geliebt hast in Jesus Christus, unserem Bruder und Herrn.

G Amen.

Credo-Lied: GL 792 Ich glaube an den Vater, den Schöpfer dieser Welt

Zeichenhandlung:

Variante 1 – bei großen Gruppen in der Kirche

Segnung der Gemeinde mit dem Weihwasser, währenddessen singt die Gemeinde GL 491 Ich bin getauft und Gott geweiht.

Variante 2 – in kleinen Gruppen

Findet die Tauferinnerungsfeier in einer kleinen Gruppe statt, ist zu überlegen, ob diese dann nicht in einem Stuhlkreis um das Taufbecken gefeiert wird. Neben dem Taufbecken steht ein Lesepult mit dem Evangeliar und die Osterkerze.

Die TN sind eingeladen, zur Schale zu treten, sich mit dem geweihten Wasser zu bekreuzigen und zu sprechen: "Ich bin getauft im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes."

(im Hintergrund kann dabei z. B. leise meditative Musik von der CD eingespielt werden)

Anschließend singt die Gruppe GL 491 Ich bin getauft und Gott geweiht.

Fürbitten: Einladung, im stillen Gebet Gott unsere Bitten, unseren Dank zu sagen.

Vaterunser: Das stille Bitt- und Dankgebet mündet in das große Bitt-Gebet Jesu.

Gemeinsames Gebet: GL 16,5 Guter Gott, ich schaue zurück auf meinen Lebensweg

Segen: Aaronitischer Segen

Der Herr segne und behüte dich.

Der Herr lasse sein Angesicht über dich leuchten und sei dir gnädig.

Der Herr wende sein Angesicht dir zu und schenke dir Heil.

Num 6,24-26

Nulli 0,24-20

Oder

- L 1 Der Herr segne dich.
- L 2 Er lasse dein Leben gedeihen, er lasse deine Hoffnung erblühen, er lasse deine Früchte reifen.
- L 1 Der Herr behüte dich.
- L 2 Er umarme dich in deiner Angst, er stelle sich vor dich in deiner Not.
- L 1 Der Herr lasse leuchten sein Angesicht über dir.
- L 2 Wie ein zärtlicher Blick erwärmt, so überwinde er bei dir, was erstarrt ist.
- L 1 Der Herr sei dir gnädig.
- L 2 Wenn Schuld dich drückt, dann lasse er dich aufatmen und mache dich frei.
- L 1 Der Herr erhebe sein Angesicht über dich.
- L 2 Er sehe dein Leid, er tröste und heile dich.
- L 1 Der Herr gebe dir Frieden.
- L 2 Das Wohl des Leibes, das Heil deiner Seele, die Zukunft deinen Kindern.
- L 1/L 2 So segne euch der gute und barmherzige Gott, + der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.
- G Amen.

(Autor unbekannt)

Schlusslied: GL 849 Mögen sich die Wege oder

GL 451 Komm, Herr, segne uns

Material: (für die Variante 2 in einer kleinen Gruppe um das Taufbecken) Lesepult für das Evangeliar/Bibel, Osterkerze, Stuhlkreis, CD-Player und meditative Musik (z. B. Taizé-Gesänge oder von Ludovico Einaudi 'Islands').

3. Ergänzendes Material zur Auswahl

3.1 Impulse zum Thema "Kirchenräume und Glaubensräume"

Die Räume der großen Stille

Was ist Kirche? Kirche ist das, was es ohne sie nicht gäbe. Es gäbe keine Räume der großen Stille, der Meditation, des Innehaltens. Es gäbe keinen Raum, in dem Wörter wie Barmherzigkeit, Seligkeit, Nächstenliebe und Gnade ihren Platz haben, es gäbe keinen Raum, in dem noch von Cherubim und Serafim die Rede ist. Die Poesie der Psalmen hätte keine Heimat mehr. Es gäbe keinen Raum, in dem eine Verbindung da ist zu uralten Texten und Liedern – zu Liedern, die die Menschen schon vor Jahrhunderten gesungen, und zu Gebeten, die die Gläubigen schon vor Jahrtausenden gebetet haben. So aber ist Kirche ein Ort, der Zeit und Ewigkeit verbindet.

Es ist gut, dass es einen Ort gibt, an dem gesagt wird, wer gestorben ist aus der Gemeinde, und wie alt er war, auch wenn man den Verstorbenen nicht gekannt hat. Es ist gut, dass es einen Ort gibt, an dem das Kreuz sein Zuhause hat. Ja, das Kreuz ist missbraucht worden, als Drohzeichen, als Mord- und Eroberungsinstrument. Trotz alledem: Es ist das gute Zeichen des Christentums. Ein Gott, der gelitten hat, der umgebracht wurde, der also weiß, was Leiden ist, bei dem ist das Leid der Menschen aufgehoben. Ohne Kirche gäbe es keinen öffentlichen Raum, in dem ein Mensch weinen kann, bei irgendeinem Lied, bei einer Fürbitte, die ihn anrührt. Kirche ist das, was es ohne sie nicht gäbe. Es gäbe keine Kirchenglocken, keine Christmette, es gäbe keine Kirchenchöre, in denen der Handwerksmeister, die Lehrerin, der Versicherungsmakler und die Krankengymnastin nebeneinander stehen und Bachchoräle singen. Es gäbe den Blick nicht über die Dörfer mit den Kirchturmspitzen, es gäbe nicht die heiligen Haltestellen in den Großstädten der Alten und der Neuen Welt, die Kathedralen und Dome, die mehr sind als ein Erbe.

Es gäbe nicht die Orte der Kraft, die Maria Laach, Ebrach, Maulbronn, Corvey, Melk, Kloster Neuburg, Zwettl oder Heiligenkreuz heißen. Die Klöster sind Orte, die heute noch weiter aus der Welt gefallen sind als je in ihrer Geschichte; die Klöster waren Hochburgen des Glaubens, der Weltflucht, der Askese, aber auch Keimzelle von Bildung, Wissenschaft und Kunst. Das alles sind sie nicht mehr, nicht mehr so jedenfalls, wie sie es einmal waren. Aber der Himmel kann dort immer noch offen sein - solange aus den Klöstern nicht Vier-Sterne-Hotels mit Wellnessoase werden.

Aus: Heribert Prantl: Der Zorn Gottes - Denkanstöße zu den Feiertagen



(Foto: Christiane van Melis)

Texte und mehr für Kirchenraumerfahrung

Eindrücke

Beim Eintritt in diese alte Kirche ist es mir, als beträte ich meine Seele. Schweigen vibriert hier wie Licht. Die Sonne verschiebt sich wie ein Fächer. Sie malt wie der Künstler mit schnellen Strichen und eilt, wohin es sie lockt. Lange hat der Mensch geglaubt, in ihren Feuern die Wahrheit Gottes leuchten zu sehen - und Gott liebt es, dass man die Sonne anbetet.

Wenn sie strahlt, formt sich die Erde in ihrer göttlichen Flamme. Sicher hat auch der Baum seinen Anteil an der Schöpfung des Baues. Man hat das Gefühl. als ginge man durch einen Wald, nächtlich unter Winterbäumen. Der Baum und sein Astwerk sind Material und Modell des Hauses. Haben wir, als wir in Wäldern träumten, das lebende Herz der Skulptur entdeckt?

Auguste Rodin: Kathedralen, Himmelstädte des Lichts, Stuttgart 1987



Für einen Augenblick lang

In einer Kirche stehen.
Für einen Augenblick lang
eins sein
mit den Steinen des Bodens,
mit den Mauern, mit den Fenstern,
mit den Bögen, den spitzen und runden,
mit Himmel und Erde,
mit gestern und heute,
mit Leib und Seele,

mit mir und den andern, mit Freunden und Feinden, mit Gott in mir, mit Gott außer mir. Für einen Augenblick lang nichts als sein. Ewig sein. Mensch sein.

Martin Gutl



Kirche mit ***

https://www.pfarre-hetzendorf.at/geistige-nahrung/gebete/



Wohin gehst du? – Stilleübung

(Alle stehen im Kreis um eine Mitte. Die Mitte ist als Weg gestaltet.)

In der Mitte sehen wir einen Weg.

Viele Wege gehen wir jeden Tag.

Viele Wege sind wir in unserem bisherigen Leben gegangen.

Gehen wir still im Raum umher.

Wir spüren den Boden unter unseren Füßen.

Wir rollen die Fußsohle beim Gehen bewusst von der Ferse bis zu den Zehen.

Wir denken an Wege, die wir häufig gehen.

(Alle gehen kurze Zeit still im Raum umher.)

Nun setzen wir uns im Kreis um die Mitte.

Jeder Weg hat einen Anfang. Jeder Weg hat ein Ziel.

Ohne Ziel wüssten wir nicht, wohin wir gehen könnten.

Unseren Lebensweg können wir nur selbst gehen.

Ob er Richtung und Ziel hat, liegt an uns.

Wohin möchtest du gerne gehen?

Was möchtest du gerne werden?

Was sind deine Wünsche?

Aus: Elsbeth Bihler, Gott wohnt in unserer Mitte.
Gottesdienste, die den Kirchenraum erschließen
© 2011 Butzon & Bercker GmbH, Kevelaer, www.bube.de, S. 50



Gehe ruhig und gelassen durch Lärm und Hast

und sei des Friedens eingedenk, den die Stille bergen kann.

Stehe, soweit ohne Selbstaufgabe möglich, in freundlicher Beziehung zu allen Menschen.

Äußere deine Wahrheit ruhig und klar und höre anderen zu,

auch den Geistlosen und Unwissenden.

Auch sie haben ihre Geschichte.

Meide laute und aggressive Menschen, sie sind eine Qual für den Geist.

Wenn du dich mit anderen vergleichst, könntest du bitter werden

und dir nichtig vorkommen; denn immer wird es jemanden geben,

der größer oder geringer ist als du.

Freue dich deiner eigenen Leistungen wie auch deiner Pläne.

Bleibe weiter an deiner eigenen Laufbahn interessiert, wie bescheiden auch immer.

Sie ist ein echter Besitz im wechselnden Glück der Zeiten.

In deinen geschäftlichen Angelegenheiten lass' Vorsicht walten, denn die Welt ist voller Betrug.

Aber dies soll dich nicht blind machen gegen gleichermaßen vorhandene Rechtschaffenheit.

Viele Menschen ringen um hohe Ideale.

Und überall ist das Leben voller Heldentum.

Sei du selbst. Vor allen Dingen heuchle keine Zuneigung.

Noch sei zynisch, was die Liebe betrifft.

Denn auch im Angesicht aller Dürre und Enttäuschung

ist sie doch immerwährend wie das Gras.

Ertrage freundlich-gelassen den Ratschluss der Jahre,

gib die Dinge der Jugend mit Grazie auf.

Stärke die Kraft des Geistes, damit sie dich in plötzlich hereinbrechendem Unglück schütze.

Aber beunruhige dich nicht mit Einbildungen.

Viele Befürchtungen sind Folge von Erschöpfung und Einsamkeit.

Bei einem heilsamen Maß an Selbstdisziplin sei gut zu dir selbst.

Du bist ein Kind des Universums,

nicht weniger als die Bäume und die Sterne,

du hast ein Recht, hier zu sein.

Und ob es dir nun bewusst ist oder nicht:

Zweifellos entfaltet sich das Universum wie vorgesehen.

Darum lebe in Frieden mit Gott, was für eine Vorstellung du auch von Ihm hast

und was immer dein Mühen und Sehnen ist.

In der lärmenden Wirrnis des Lebens erhalte dir den Frieden mit deiner Seele.

Trotz all ihrem Schein, der Plackerei und den zerbrochenen Träumen

ist die Welt doch wunderschön.

Sei vorsichtig. Strebe danach, glücklich zu sein.

In: Der Religion Raum geben, S. 137

Von einem Unbekannten

Aus der alten St.-Pauls-Kirche in Baltimore 1692



Kerzenmeditation

Eine Kerzenmeditation soll versinnbildlichen, dass es eine Gottheit gibt, die auch für uns Licht sein will, da wir kostbar und wertvoll sind. Alle Menschen sind vor Gott gleich, deshalb sollte die Gruppe – falls es die räumlichen Gegebenheiten zulassen – am Opferkerzenständer oder an der Osterkerze einen Kreis bilden, der den Kerzenständer einbezieht. (Alle stehen vor Gott in der ersten Reihe.) Wenn wir selbst erfahren, dass wir für jemanden wertvoll sind, wenn jemand für uns Licht sein will, können wir daraus Kraft schöpfen und selber für andere Licht sein. Dies wird im ersten Teil der Kerzenmeditation deutlich, indem eine Person ihre Kerze anzündet und das Licht an die Person zu ihrer Rechten weitergibt. Diese gibt es wiederum an ihren Nachbarn bzw. ihre Nachbarin weiter. Auf diese Weise sind alle Empfangende und Gebende. Halten alle das Licht in ihren Händen, betrachten wir es eine Weile in Stille. Viele Menschen, die im Kirchenraum eine Kerze anzünden, verbinden dies mit einem Gebet. Sie glauben an Gott, dem sie alles sagen können, was sie bewegt. Die Teilnehmenden sind eingeladen, nacheinander ihre Kerzen auf dem Kerzenständer abzustellen. Hierzu können sie einen kurzen Gebetssatz laut oder still für sich beten. Mit einem Segensgebet und/oder einem gemeinsamen Lied wird die Meditation abgeschlossen.

Nach einer Idee von Gerhard Krombusch u. Ursula Schräer-Drewer, in: Kirche entdecken – Kirchen erkunden, S. 83



Segensprüche und -gebete

Altirische Segenssprüche

Möge Gott dir gesunden Menschenverstand geben.

Möge Gott uns nicht erlauben, irgendetwas gegen unser Seelenheil zu tun.

Möge der Weg sich vor dir öffnen, und möge Gott mit dir sein.

Möge kein schlechter Gedanke in unser Herz dringen, der unsere Seele schaden könnte.

Mögen unsere Sünden nicht zu groß sein, und möge unsere Reue nicht zu spät kommen.

Gott sei zwischen uns und allem Unglück.

Möge Glück und Wohlstand uns umgeben und Gottes Licht in unserer Mitte sein.

Möge Gott dir helfen, Gutes zu tun.

Der Herr sei vor dir, um dir den rechten Weg zu zeigen.

Möge Gott dir Glück an jedem Tag deines Lebens bringen.

Gott und seine Hilfe seien mit uns.

Gott ist in jedem Lichtfleck, der sich in deinem Herzen spiegelt.

Der Herr sei über dir, um dich zu behüten.

Möge Gott weder deine Gesundheit noch deine Vorräte und deine Arbeit verringern.

Möge dein Dach nie einfallen und mögen die, die darunter wohnen, nie Streit bekommen.

Möge der Herr dich in seiner Hand halten, aber nie seine Faust zu fest zumachen.

Den tiefen Frieden unter den leuchtenden Sternen wünsche ich dir.

Möge Gott niemals dein Herz erhärten lassen.

Der Wille Gottes sei hundertmal willkommen.

Gott segne jeden Schritt, den du machst, und segne den Grund unter deinen Füßen.

Irischer Segen aus dem Jahre 1692

"Segnen Sie Ihr Kind"!

Im Segnen sagt uns Gott Gutes zu.

Wenn Kinder selbstständige Schritte wagen, können Eltern und Großeltern ihnen durch ein berührendes Zeichen und ein zugesprochenes Wort die Liebe und Begleitung Gottes zusichern.

Viele Eltern segnen ihr Kind morgens, bevor es sich auf den Weg in den Kindergarten oder in die Schule macht. Dem Kind wird dazu die Hand aufgelegt, ein Kreuz auf die Stirn gezeichnet oder eine liebevolle Berührung geschenkt, begleitet von den Segensworten:

"Gott segne dich!"
"Gott hat dich lieb!"
"Gott segne und behüte dich auf deinem Weg!"
"Du bist in Gott geborgen!"
"Gott schütze dich!".

Aus: Gott segne Dich (Groß)Eltern beten für sich und ihre (Enkel)Kinder Hrsg.: Erzbischöfliches Seelsorgeamt, Abteilung Erwachsenenpastoral, Freiburg



Gebet für die Kinder

Guter Gott, unsere Kinder/Enkel haben vielfältige große
Entwicklungsaufgaben zu meistern. Es ist erstaunlich,
in welchem Maße sie sich im letzten Jahr wieder verändert haben.
Begleite und stärke du sie im nächsten Jahr
wenn sie sich ausprobieren und testen
wenn sie Enttäuschungen und Krisen erleiden
wenn sie sich für andere/eine Sache engagieren
wenn sie rumhängen und an sich zweifeln
wenn sie in Prüfungssituationen stehen
wenn sie
Segne sie und erfülle sie mit deinem ermutigenden Geist.
Amen.

Aus: Gott segne Dich (Groß)Eltern beten für sich und ihre (Enkel)Kinder Hrsg.: Erzbischöfliches Seelsorgeamt, Abteilung Erwachsenenpastoral, Freiburg



Modelle für spirituelle Kirchenführungen Die Kirche im Gehen entdecken

Keine Kirchenführung kommt ohne das Gehen aus. Doch das Besondere an diesem Modell ist, dass die Struktur des "äußeren" Weges in Beziehung gesetzt wird mit einem "inneren" Weg. Von draußen nach drinnen, vom Vorraum der Kirche hin zu ihrem Zentrum, dem Altarraum, und von drinnen wieder hinaus, dazwischen Momente des Innehaltens und Bedenkens: Diese Art von Führung bietet sich vor allem für Kirchen an, die von ihrer Architektur her auf ein Zentrum hin ausgerichtet und als "Wege-" bzw. "Richtungs-"kirchen gebaut sind. Einige Vorschläge für Texte und Gesänge aus dem Gotteslob, die in Auswahl in die entsprechenden Abschnitte der Führung eingebaut werden können, sind jeweils in der rechten Spalte angemerkt. Die Auswahl von biblischen Texten hängt von der Gestaltung und Eigenart des jeweiligen Kirchenraums ab.

Elemente zur Auswahl

Wo und wie steht die Kirche im Stadt-/Dorfbild? Bitch zum Turm, über den Turm hinaus und wieder zurück Zugehen auf das Hauptportal, Meditation der Kirchentür/en, des Portals Blick auf das offene Portal, bewusstes Hineingehen Sammlung/Statio im Vorraum Verweilen im hinteren Teil der Kirche, im Stadt August August Blick auf Weihwasserbecken Ethal aus gan den Taufbrunnen/Taufstein, Was ist zu erkennen? Ist eine Geschichte erkennbar? Ein Turm oder mehrere? Spitz, zwiebelig, stumpf? Schlank oder gedrungen? Ist es nur ein Dachreiter? Eventuell die Glocken läuten lassen. Innehalten. Zügehen auf das Hauptportal, bewusstes Hineingehen Sammlung/Statio im Vorraum Verweis auf Weihwasserbecken Einladung zum Gang an den Taufbrunnen/Taufstein,	Lientente zur Auswani		
bescheiden und unauffällig? Was ist die Umgebung? Nach Möglichkeit draußen rundherum gehen Statio auf dem Kirchenvorplatz Blick auf die Fassade Blick zum Turm, über den Turm hinaus und wieder zurück Schlank oder gedrungen? Ist eine Geschichte erkennbar? Ein Turm oder mehrere? Spitz, zwiebelig, stumpf? Schlank oder gedrungen? Ist es nur ein Dachreiter? Eventuell die Glocken läuten lassen. Innehalten. Zugehen auf das Hauptportal, Meditation der Kirchentür/en, des Portals Blick auf das offene Portal, bewusstes Hineingehen Sammlung/Statio im Vorraum Verweilen im hinteren Teil der Kirche, Blick auf das Ganze Was ist Blickfang? Gibt es ein Leitzeichen? Gibt es eine künstlerisch verkündigende Aussage der Architektur? Liedvorschlag: GL 478,2 Liedvorschlag: GL 478,2 Liedvorschlag: GL 478,2 Liedvorschlag: GL 478,2 Liedvorschlag: GL 479,2 oder GL 144,4 oder Ps 122 (GL 633, 3 + 4) oder Ps 122 (GL 68)	Wo und wie steht die Kirche	Freistehend, eingeengt,	
Nach Möglichkeit draußen rundherum gehen Statio auf dem Kirchenvorplatz Blick auf die Fassade Blick zum Turm, über den Turm hinaus und wieder zurück Zugehen auf das Hauptportal, Meditation der Kirchentür/en, des Portals Blick auf das offene Portal, bewusstes Hineingehen Sammlung/Statio im Vorraum Verweilen im hinteren Teil der Kirche, Blick auf das Ganze Was ist zu erkennen? Ist eine Geschichte erkennbar? Ein Turm oder mehrere? Spitz, zwiebelig, stumpf? Schlank oder gedrungen? Ist es nur ein Dachreiter? Eventuell die Glocken läuten lassen. Innehalten. Türen, die nach drinnen führen – und wieder hinaus. Eventuell auch: An die Tür klopfen und Einlass begehren Was ist Blickfang? Gibt es ein Leitzeichen? Gibt es eine künstlerisch verkündigende Aussage der Architektur? Verweis auf Weihwasserbecken Einladung zum Gang an den	im Stadt-/Dorfbild?	beherrschend, markant, eher	
Nach Möglichkeit draußen rundherum gehen Statio auf dem Kirchenvorplatz Blick auf die Fassade Blick zum Turm, über den Turm hinaus und wieder zurück Zugehen auf das Hauptportal, Meditation der Kirchentür/en, des Portals Blick auf das offene Portal, bewusstes Hineingehen Sammlung/Statio im Vorraum Verweilen im hinteren Teil der Kirche, Blick auf das Ganze Varweis auf Weihwasserbecken Einladung zum Gang an den Hinweis auf Kirchweih-Ritus Hinweis auf Kirchweih-Ritus Was ist zu erkennen? Ist eine Geschichte erkennbar? Ein Turm oder mehrere? Spitz, zwiebelig, stumpf? Schlank oder gedrungen? Ist es nur ein Dachreiter? Eventuell die Glocken läuten lassen. Innehalten. Türen, die nach drinnen führen – und wieder hinaus. Eventuell auch: An die Tür klopfen und Einlass begehren Was ist Blickfang? Gibt es ein Leitzeichen? Gibt es eine künstlerisch verkündigende Aussage der Architektur? Verweis auf Weihwasserbecken Einladung zum Gang an den		bescheiden und unauffällig?	
rundherum gehen Statio auf dem Kirchenvorplatz Blick auf die Fassade Blick zum Turm, über den Turm hinaus und wieder zurück Spitz, zwiebelig, stumpf? Schlank oder gedrungen? Ist es nur ein Dachreiter? Eventuell die Glocken läuten lassen. Innehalten. Zugehen auf das Hauptportal, Meditation der Kirchentür/en, des Portals Blick auf das offene Portal, bewusstes Hineingehen Sammlung/Statio im Vorraum Verweilen im hinteren Teil der Kirche, Blick auf das Ganze Verweis auf Weihwasserbecken Einladung zum Gang an den Was ist zu erkennen? Ist es nur ein Dachreiter ekennbar? Ein Turm oder mehrere? Spitz, zwiebelig, stumpf? Schlank oder gedrungen? Ist es nue ein Dachreiter? Eventuell die Glocken läuten lassen. Innehalten. Türen, die nach drinnen führen – und wieder hinaus. Eventuell auch: An die Tür klopfen und Einlass begehren Was ist Blickfang? Gibt es ein Leitzeichen? Gibt es eine künstlerisch verkündigende Aussage der Architektur? Liedvorschlag: GL 479,2 oder GL 144,4 oder Ps 24 (GL 633, 3 + 4) oder Ps 122 (GL 68) Liedvorschlag: GL 852		Was ist die Umgebung?	
Statio auf dem Kirchenvorplatz Blick auf die Fassade Blick zum Turm, über den Turm hinaus und wieder zurück Zugehen auf das Hauptportal, Meditation der Kirchentür/en, des Portals Blick auf das offene Portal, bewusstes Hineingehen Sammlung/Statio im Vorraum Verweilen im hinteren Teil der Kirche, Blick auf das Ganze Verweis auf Weihwasserbecken Einladung zum Gang an den Blick auf die Fassade Was ist zu erkennen? Ist eine Geschichte erkennbar? Ein Turm oder mehrere? Spitz, zwiebelig, stumpf? Schlank oder gedrungen? Ist es nur ein Dachreiter? Eventuell die Glocken läuten lassen. Innehalten. Türen, die nach drinnen führen – und wieder hinaus. Eventuell auch: An die Tür klopfen und Einlass begehren Was ist Blickfang? Gibt es eine künstlerisch verkündigende Aussage der Architektur? Liedvorschlag: GL 479,2 oder GL 144,4 oder Ps 22 (GL 68) Was ist Blickfang? Gibt es eine künstlerisch verkündigende Aussage der Architektur? Liedvorschlag: GL 479,2 oder GL 144,4 oder Ps 122 (GL 68)	Nach Möglichkeit draußen	Hinweis auf Kirchweih-Ritus	
Blick auf die Fassade Blick zum Turm, über den Turm hinaus und wieder zu- rück Zugehen auf das Hauptportal, Meditation der Kirchen- tür/en, des Portals Blick auf das offene Portal, bewusstes Hineingehen Sammlung/Statio im Vor- raum Verweilen im hinteren Teil der Kirche, Blick auf das Ganze Was ist zu erkennen? Ist eine Geschichte erkennbar? Ein Turm oder mehrere? Spitz, zwiebelig, stumpf? Schlank oder gedrungen? Ist es nur ein Dachreiter? Eventuell die Glocken läuten lassen. Innehalten. Türen, die nach drinnen führen - und wieder hinaus. Eventuell auch: An die Tür klopfen und Einlass begehren klopfen und Einlass begehren Was ist Blickfang? Gibt es ein Leitzeichen? Gibt es eine künstlerisch ver- kündigende Aussage der Archi- tektur? Liedvorschlag: GL 479,2 oder GL 144,4 oder Ps 22 (GL 633, 3 + 4) oder Ps 122 (GL 68) Liedvorschlag: GL 479,2 oder GL 144,4 oder Ps 122 (GL 68) Liedvorschlag: GL 479,2 oder GL 144,4 oder Ps 122 (GL 68)	rundherum gehen		
Blick auf die Fassade Blick zum Turm, über den Turm hinaus und wieder zu- rück Zugehen auf das Hauptportal, Meditation der Kirchen- tür/en, des Portals Blick auf das offene Portal, bewusstes Hineingehen Sammlung/Statio im Vorraum Verweilen im hinteren Teil der Kirche, Blick auf das Ganze Vas ist zu erkennen? Ist eine Geschichte erkennbar? Ein Turm oder mehrere? Spitz, zwiebelig, stumpf? Schlank oder gedrungen? Ist es nur ein Dachreiter? Eventuell die Glocken läuten lassen. Innehalten. Türen, die nach drinnen führen – und wieder hinaus. Eventuell auch: An die Tür klopfen und Einlass begehren Verweilen im hinteren Teil der Kirche, Blick auf das Ganze Gibt es ein Leitzeichen? Gibt es eine künstlerisch ver- kündigende Aussage der Archi- tektur? Liedvorschlag: GL 479,2 oder GL 144,4 oder Ps 22 (GL 633, 3 + 4) oder Ps 122 (GL 68) Liedvorschlag: GL 479,2 oder GL 144,4 oder Ps 122 (GL 68) Liedvorschlag: GL 479,2 oder GL 144,4 oder Ps 122 (GL 68) Liedvorschlag: GL 852	Statio auf dem Kirchenvor-		
Blick zum Turm, über den Turm hinaus und wieder zu- rück Spitz, zwiebelig, stumpf? Schlank oder gedrungen? Ist es nur ein Dachreiter? Eventuell die Glocken läuten lassen. Innehalten. Zugehen auf das Hauptportal, Meditation der Kirchen- tür/en, des Portals Blick auf das offene Portal, bewusstes Hineingehen Sammlung/Statio im Vor- raum Verweilen im hinteren Teil der Kirche, Blick auf das Ganze Was ist Blickfang? Gibt es ein Leitzeichen? Gibt es eine künstlerisch ver- kündigende Aussage der Archi- tektur? Liedvorschlag: GL 478,2 Liedvorschlag: GL 852	platz		
Turm hinaus und wieder zu- rück Spitz, zwiebelig, stumpf? Schlank oder gedrungen? Ist es nur ein Dachreiter? Eventuell die Glocken läuten lassen. Innehalten. Zugehen auf das Hauptportal, Meditation der Kirchen- tür/en, des Portals Blick auf das offene Portal, bewusstes Hineingehen Sammlung/Statio im Vor- raum Verweilen im hinteren Teil der Kirche, Blick auf das Ganze Verweis auf Weihwasser- becken Einladung zum Gang an den Ein Turm oder mehrere? Spitz, zwiebelig, stumpf? Schlank oder gedrungen? Ist es nur ein Dachreiter? Eventuell die Glocken läuten lassen. Innehalten. Liedvorschlag: GL 479,2 oder GL 144,4 oder Ps 24 (GL 633, 3 + 4) oder Ps 122 (GL 68) Liedvorschlag: GL 479,2 oder GL 144,4 oder Ps 122 (GL 68) Was ist Blickfang? Gibt es ein Leitzeichen? Gibt es eine künstlerisch ver- kündigende Aussage der Architektur? Liedvorschlag: GL 852	Blick auf die Fassade	Was ist zu erkennen?	
rück Spitz, zwiebelig, stumpf? Schlank oder gedrungen? Ist es nur ein Dachreiter? Eventuell die Glocken läuten lassen. Innehalten. Zugehen auf das Hauptportal, Meditation der Kirchen- tür/en, des Portals Eventuell auch: An die Tür klopfen und Einlass begehren Blick auf das offene Portal, bewusstes Hineingehen Sammlung/Statio im Vor- raum Verweilen im hinteren Teil der Kirche, Blick auf das Ganze Was ist Blickfang? Gibt es ein Leitzeichen? Gibt es eine künstlerisch ver- kündigende Aussage der Archi- tektur? Liedvorschlag: GL 479,2 oder GL 144,4 oder Ps 24 (GL 633, 3 + 4) oder Ps 122 (GL 68) Was ist Blickfang? Gibt es ein Leitzeichen? Gibt es eine künstlerisch ver- kündigende Aussage der Archi- tektur? Liedvorschlag: GL 852	Blick zum Turm, über den	Ist eine Geschichte erkennbar?	Liedvorschlag: GL 478,2
Schlank oder gedrungen? Ist es nur ein Dachreiter? Eventuell die Glocken läuten lassen. Innehalten. Zugehen auf das Hauptportal, Meditation der Kirchen- tür/en, des Portals Blick auf das offene Portal, bewusstes Hineingehen Sammlung/Statio im Vorraum Verweilen im hinteren Teil der Kirche, Blick auf das Ganze Verweis auf Weihwasserbecken Einladung zum Gang an den Schlank oder gedrungen? Ist es nur ein Dachreiter? Eventuell die Glocken läuten lassen. Liedvorschlag: GL 479,2 oder GL 144,4 oder Ps 24 (GL 633, 3 + 4) oder Ps 122 (GL 68) Liedvorschlag: GL 479,2 oder GL 144,4 oder Ps 122 (GL 68) Liedvorschlag: GL 479,2 oder GL 144,4 oder Ps 122 (GL 68) Liedvorschlag: GL 852	Turm hinaus und wieder zu-	Ein Turm oder mehrere?	
Ist es nur ein Dachreiter? Eventuell die Glocken läuten lassen. Innehalten. Zugehen auf das Hauptportal, Meditation der Kirchentür/en, des Portals Blick auf das offene Portal, bewusstes Hineingehen Sammlung/Statio im Vorraum Verweilen im hinteren Teil der Kirche, Blick auf das Ganze Verweis auf Weihwasserbecken Einladung zum Gang an den Ist es nur ein Dachreiter? Eventuell die Glocken läuten lassen. Liedvorschlag: GL 479,2 oder GL 144,4 oder Ps 24 (GL 633, 3 + 4) oder Ps 122 (GL 68) Liedvorschlag: GL 479,2 oder GL 144,4 oder Ps 24 (GL 633, 3 + 4) oder Ps 122 (GL 68) Liedvorschlag: GL 852	rück	Spitz, zwiebelig, stumpf?	
Eventuell die Glocken läuten lassen. Innehalten. Zugehen auf das Hauptportal, Meditation der Kirchentür/en, des Portals Blick auf das offene Portal, bewusstes Hineingehen Sammlung/Statio im Vorraum Verweilen im hinteren Teil der Kirche, Blick auf das Ganze Verweis auf Weihwasserbecken Einladung zum Gang an den Eventuell auch: An die Tür klopfen und Einlass begehren Eventuell auch: An die Tür oder Ps 24 (GL 633, 3 + 4) oder Ps 122 (GL 68) Liedvorschlag: GL 479,2 oder GL 144,4 oder Ps 24 (GL 633, 3 + 4) oder Ps 122 (GL 68) Liedvorschlag: GL 479,2 oder GL 144,4 oder Ps 24 (GL 633, 3 + 4) oder Ps 122 (GL 68) Liedvorschlag: GL 479,2 oder GL 144,4 oder Ps 122 (GL 68) Liedvorschlag: GL 479,2 oder GL 144,4 oder Ps 122 (GL 68) Liedvorschlag: GL 852		Schlank oder gedrungen?	
Liedvorschlag: GL 479,2 Liedvorschlag: GL 479,2 Oder GL 144,4 Oder Ps 24 (GL 633, 3 + 4) Oder Ps 122 (GL 68) Blick auf das offene Portal, bewusstes Hineingehen Sammlung/Statio im Vorraum Verweilen im hinteren Teil der Kirche, Blick auf das Ganze Gibt es ein Leitzeichen? Gibt es ein künstlerisch verkündigende Aussage der Architektur? Liedvorschlag: GL 852 Liedvors		Ist es nur ein Dachreiter?	
Zugehen auf das Hauptportal, Meditation der Kirchen- tür/en, des Portals Blick auf das offene Portal, bewusstes Hineingehen Verweilen im hinteren Teil der Kirche, Blick auf das Ganze Verweis auf Weihwasserbecken Einladung zum Gang an den Türen, die nach drinnen führen Liedvorschlag: GL 479,2 oder GL 144,4 oder Ps 24 (GL 633, 3 + 4) oder Ps 122 (GL 68) Liedvorschlag: GL 479,2 oder GL 144,4 oder Ps 24 (GL 633, 3 + 4) oder Ps 122 (GL 68) Liedvorschlag: GL 852		Eventuell die Glocken läuten	
Zugehen auf das Hauptportal, Meditation der Kirchentür/en, des Portals Blick auf das offene Portal, bewusstes Hineingehen Sammlung/Statio im Vorraum Verweilen im hinteren Teil der Kirche, Blick auf das Ganze Verweis auf Weihwasserbecken Einladung zum Gang an den Türen, die nach drinnen führen Liedenach drinnen führen – und wieder hinaus. Eventuell auch: An die Tür klopfen und Einlass begehren Eventuell auch: An die Tür oder Ps 24 (GL 633, 3 + 4) oder Ps 122 (GL 68) Was ist Blickfang? Gibt es ein Leitzeichen? Gibt es ein Leitzeichen? Gibt es eine künstlerisch verkündigende Aussage der Architektur? Liedvorschlag: GL 479,2 oder GL 144,4 oder Ps 24 (GL 633, 3 + 4) oder Ps 122 (GL 68)		lassen.	
Meditation der Kirchentür/en, des Portals Eventuell auch: An die Tür klopfen und Einlass begehren Blick auf das offene Portal, bewusstes Hineingehen Sammlung/Statio im Vorraum Verweilen im hinteren Teil der Kirche, Blick auf das Ganze Werweis auf Weihwasserbecken Einladung zum Gang an den — und wieder hinaus. Eventuell auch: An die Tür oder Ps 24 (GL 633, 3 + 4) oder Ps 122 (GL 68) Was ist Blickfang? Gibt es ein Leitzeichen? Gibt es ein Leitzeichen? Gibt es eine künstlerisch verkündigende Aussage der Architektur? Liedvorschlag: GL 852		Innehalten.	
tür/en, des Portals Eventuell auch: An die Tür klopfen und Einlass begehren Blick auf das offene Portal, bewusstes Hineingehen Sammlung/Statio im Vorraum Verweilen im hinteren Teil der Kirche, Blick auf das Ganze Verweis auf Weihwasserbecken Einladung zum Gang an den Eventuell auch: An die Tür klopfen und Einlass begehren oder Ps 24 (GL 633, 3 + 4) oder Ps 122 (GL 68) Was ist Blickfang? Gibt es ein Leitzeichen? Gibt es ein Leitzeichen? Gibt es eine künstlerisch verkündigende Aussage der Architektur? Liedvorschlag: GL 852	Zugehen auf das Hauptportal,	Türen, die nach drinnen führen	Liedvorschlag: GL 479,2
klopfen und Einlass begehren oder Ps 122 (GL 68) Blick auf das offene Portal, bewusstes Hineingehen Sammlung/Statio im Vorraum Verweilen im hinteren Teil der Kirche, Gibt es ein Leitzeichen? Gibt es eine künstlerisch verkündigende Aussage der Architektur? Verweis auf Weihwasserbecken Einladung zum Gang an den	Meditation der Kirchen-	und wieder hinaus.	oder GL 144,4
Blick auf das offene Portal, bewusstes Hineingehen Sammlung/Statio im Vor- raum Verweilen im hinteren Teil der Kirche, Blick auf das Ganze Gibt es ein Leitzeichen? Gibt es eine künstlerisch ver- kündigende Aussage der Archi- tektur? Verweis auf Weihwasser- becken Einladung zum Gang an den	tür/en, des Portals	Eventuell auch: An die Tür	oder Ps 24 (GL 633, 3 + 4)
bewusstes HineingehenSammlung/Statio im Vor- raumVerweilen im hinteren Teil der Kirche, Blick auf das GanzeWas ist Blickfang? Gibt es ein Leitzeichen? Gibt es eine künstlerisch ver- kündigende Aussage der Archi- tektur?Verweis auf Weihwasser- becken Einladung zum Gang an denLiedvorschlag: GL 852		klopfen und Einlass begehren	oder Ps 122 (GL 68)
Sammlung/Statio im Vorraum Verweilen im hinteren Teil der Kirche, Blick auf das Ganze Gibt es ein Leitzeichen? Gibt es eine künstlerisch verkündigende Aussage der Architektur? Verweis auf Weihwasserbecken Einladung zum Gang an den Was ist Blickfang? Gibt es eine künstlerisch verkündigende Aussage der Architektur? Liedvorschlag: GL 852	Blick auf das offene Portal,		
Verweilen im hinteren Teil der Kirche, Blick auf das Ganze Gibt es ein Leitzeichen? Gibt es eine künstlerisch verkündigende Aussage der Architektur? Verweis auf Weihwasserbecken Einladung zum Gang an den Was ist Blickfang? Gibt es ein Leitzeichen? Gibt es eine künstlerisch verkündigende Aussage der Architektur? Liedvorschlag: GL 852	bewusstes Hineingehen		
Verweilen im hinteren Teil der Kirche, Blick auf das Ganze Gibt es ein Leitzeichen? Gibt es eine künstlerisch verkündigende Aussage der Architektur? Verweis auf Weihwasserbecken Einladung zum Gang an den Was ist Blickfang? Gibt es eine künstlerisch verkündigende Aussage der Architektur? Liedvorschlag: GL 852	Sammlung/Statio im Vor-		
der Kirche, Blick auf das Ganze Gibt es ein Leitzeichen? Gibt es eine künstlerisch verkündigende Aussage der Architektur? Verweis auf Weihwasserbecken Einladung zum Gang an den Gibt es ein Leitzeichen? Gibt es ein Leitzeichen? Liedvorschlag: GL 852	raum		
Blick auf das Ganze Gibt es eine künstlerisch ver- kündigende Aussage der Archi- tektur? Verweis auf Weihwasser- becken Einladung zum Gang an den Gibt es eine künstlerisch ver- kündigende Aussage der Archi- tektur? Liedvorschlag: GL 852	Verweilen im hinteren Teil	Was ist Blickfang?	
kündigende Aussage der Architektur? Verweis auf Weihwasserbecken Einladung zum Gang an den kündigende Aussage der Architektur? Liedvorschlag: GL 852	*	Gibt es ein Leitzeichen?	
tektur? Verweis auf Weihwasserbecken Einladung zum Gang an den tektur? Liedvorschlag: GL 852	Blick auf das Ganze	Gibt es eine künstlerisch ver-	
Verweis auf Weihwasser- becken Einladung zum Gang an den		kündigende Aussage der Archi-	
becken Einladung zum Gang an den		tektur?	
Einladung zum Gang an den	Verweis auf Weihwasser-		Liedvorschlag: GL 852
	becken		
Taufbrunnen/Taufstein,	Einladung zum Gang an den		
		1	1

Rückkehr zum Ausgangs-		
punkt		
Prozession zum Übergang	Hinweis auf altes Stufengebet:	GL 478,5 oder GL 653 oder
Kirchenschiff/Altarraum	"Zum Altare lasst uns treten,	GL 140,1-3
	zu Gott"	
Verweilen vor dem Altar-	B lick nach vorn und zurück	Liedvorschlag: GL 477 oder
raum,	B eziehung herstellen	GL 170
Eintritt in den Altarraum	zwischen Sedilien, Ambo,	
	Opferalter, Hochalter bzw.	
	Tabernakel	
	B lick vom Altar in die Ge-	
	meinde	
	B eziehung zur Orgel und zur	
	Chorempore:	
	der Klang der Orgel, der Regis-	Evtl. hier Orgelspiel
	ter, der Pfeifen	oder
	D ie besondere Stimmung der	Chorvortrag
	Akustik	
	Die Zuordnung der Altäre,	
	der Platz des Wortes Gottes,	
	der Platz des Predigers,	Liedvorschlag: GL 164 oder
	der Altar	GL 149/448 oder GL 543
Gemälde und Heiligenfiguren	Der/die Heilige/n, Kirchen-	Liedvorschlag: GL 608 u. ä.
	patron/e	oder Ps 8 (GL 629) oder
	Die Heiligen als stille Beobach-	GL 639 oder GL 59 oder GL
	ter und Begleiter der liturgi-	60
	schen Handlung	Gebetsvorschlag: aus GL
Die Legende des Fesses		785
Die Legende der Fenster		
Der Osterleuchter		.1. 61. 546
Die Apostelkreuze		evtl. GL 546
Die Stationen des Kreuzwegs		
Der Beichtstuhl		evtl. GL 161 oder GL 266
Erinnerungen an die Gottes-	MARIA Immaculata;	Liedvorschlag:
mutter	als liebe Frau, als liebevolle	ein passendes Marienlied
	Mutter, als Schmerzensfrau,	
	als Pieta, als Schwester der	
7.01	Apostel, als Himmelskönigin	
Zufluchts-und Betorte:	evtl. hier bewusst eine Kerze	Liedvorschlag:
der Kerzenopferstock,	entzünden	GL 481,1+3+4+5
das Gedächtnis der Toten,		
das Fürbittbuch		
Ausklang	evtl. nochmals festliches	Te deum: GL 380,1+5+6
	Orgelspiel	Gebetsvorschlag: GL 21,2
	Te deum	
	evtl. Gebet und Schlusslied	Schlusslied: GL 216,1+3

Modellentwurf: Michael Baunacke, Maria Theresia Gresch, Bardo Maria Haus, Eckehart Wolff.

Ausarbeitung: Bardo Maria Haus

aus: Bistum Mainz, Sinnsteine, Kirchen lesbar machen, 2007

Kirche als Wegekirche

Bei dieser Methode soll der theologische Sinn des Weges zwischen den Kirchenraumstationen entdeckt werden. Prozessionsartig werden die Stationen aufgesucht. Singend und schreitend werden der Bezug zueinander und die theologische Deutung nachvollzogen. Stationen:

- Taufbecken: Wasser lebendiges Wasser getauft sein auf den Namen des Vaters und des Sohnes – und des Heiligen Geistes – Reinheit – offen für den Glauben, für Gott.
- Weg durch den Mittelgang: der rechte Weg der geführte Weg von Gott geführt und begleitet sein Gott an meiner Seite zu haben Weg bis zum Kreuz Gott lässt mich nicht allein er begleitet mich im Leben, im Tod, in der Auferstehung.
- Altar: Tisch des Herrn Opfertisch Ort der Eucharistie Verbindung zu Jesus Christus.



Wir zünden eine Kerze an, als Ausdruck des brennenden Glaubens, der tätigen Lieben und der christlichen Hoffnung – CHRISTUS, LICHT DER WELT!

Schlosskirche zu Wittenberg, in: Der Religion Raum geben, S. 138

Methode: Kirchgang mit Karten - Für Gruppen mit mehr als 10 Personen.

1. Planung und Vorbereitung durch ein Team

Zur Vorbereitung dieses Ganges werden ein Kopierer und eine Schere benötigt. Die nachfolgend abgedruckte Kartenseite kopieren und in 12 Karten schneiden. Jede/r bekommt 12 Karten mit den unterschiedlichen Begriffen in die Hand. (Plan A) Die Kartenstapel unsortiert an die teilnehmenden Personen verteilen mit dem Hinweis, sie bitte vor dem Gang in die Kirche zu lesen. Bitte genügend Zeit lassen für das Sortieren. Ist schon eine Karte für draußen? Welche?

2. Beginn vor der Kirche (Plan A)

Beim Start vor der Kirche sollte es trocken und hell genug sein, damit die Personen die Karten lesen und sortieren können. Nun die Kirche betreten und die Karten den Standorten in der Kirche zuordnen. Jede/r geht seinen Weg in der von ihm gewählten Reihenfolge der Karten. Begegnen sich an einem Standort in der Kirche mehrere Personen, so kann ausgetauscht werden. Stimmen die Kartenbegriffe hier überein? Warum?

Tauschen Sie sich darüber aus!

Stimmen die Begriffe nicht überein? Was ist meine Begründung – was ist deine Begründung? Am Ende des Kirchganges die meisten Übereinstimmungen feststellen und die größten Abweichungen besprechen.

Abschlussfrage: Sehe ich meine Kirche jetzt mit anderen Augen? Wie? (Abschluss)

3. Beginn in der Kirche (Plan B)

Das Vorbereitungsteam bittet die teilnehmenden Personen, hinten in der Kirche zu warten. Die vorbereiteten Karten liegen an bis zu 12 Orten in der Kirche aus. Auf unterschiedlichen Wegen gehen die Personen zu den Karten. Sie besprechen miteinander ob sie mit der vom Team vorgeschlagenen Zuordnung einverstanden sind. Es können sich an einem Standort kleine Gruppen bilden, die zum Ort und zu der Karte ihre Erfahrungen austauschen. Jede/r sollte zu vielen Orten gehen.

4. Abschluss

Das Team bittet die Teilnehmenden zum Schluss an einen gemeinsamen Ort. Das kann die Taufkapelle oder der Altarraum sein. Jede/r kann nun freiwillig einen Schlussgedanken formulieren. Wenn Personen ihre Kirche nun mit anderen Augen sehen, ist das gut so. Unterschiedliche Sichtweisen sind möglich.

Der Kirchgang mit Karten sollte mit einem gemeinsamen Lied enden. Möchte jemand aus der Gruppe ein Lied vorschlagen? Z. B. "Wo zwei oder drei in meinem Namen …" Die Karten dürfen mit nach Hause genommen werden.

Herbert Rosemann

Messias

Gekreuzigter

Kind in der Krippe

Getaufter

Auferstandener

Gottesmutter

Kirchenpatron

Altarraum

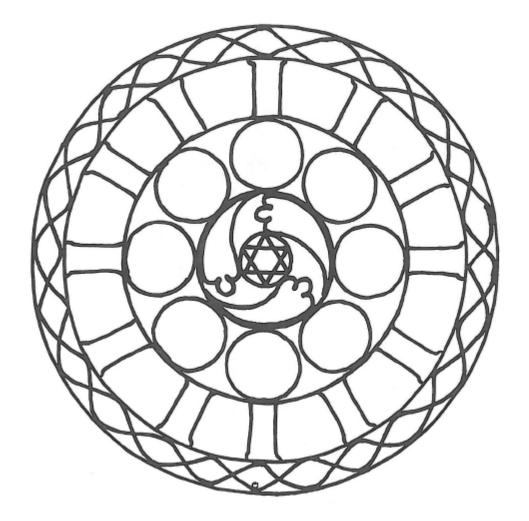
Lieblingsplatz

Kerzenständer

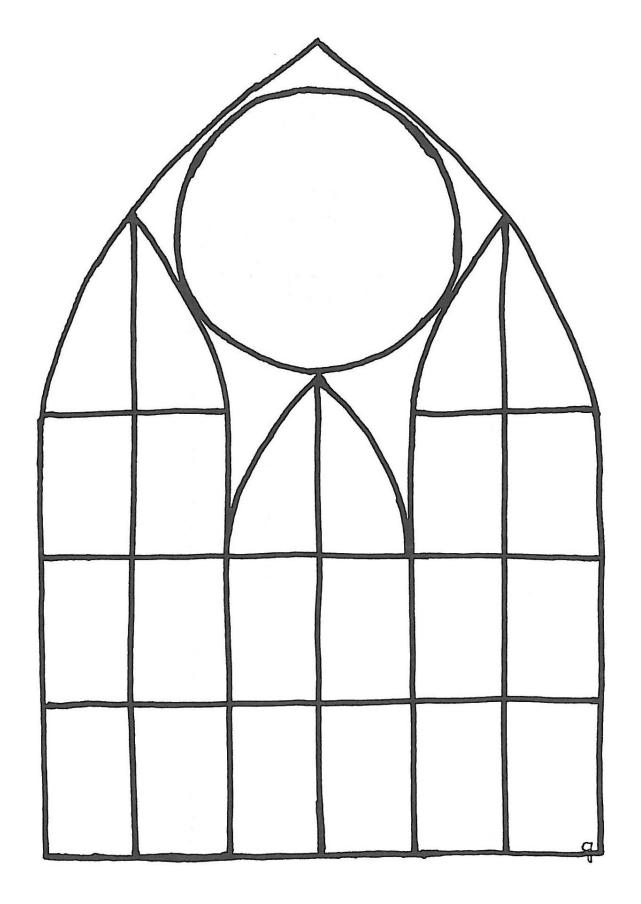
Kirchenfenster

??

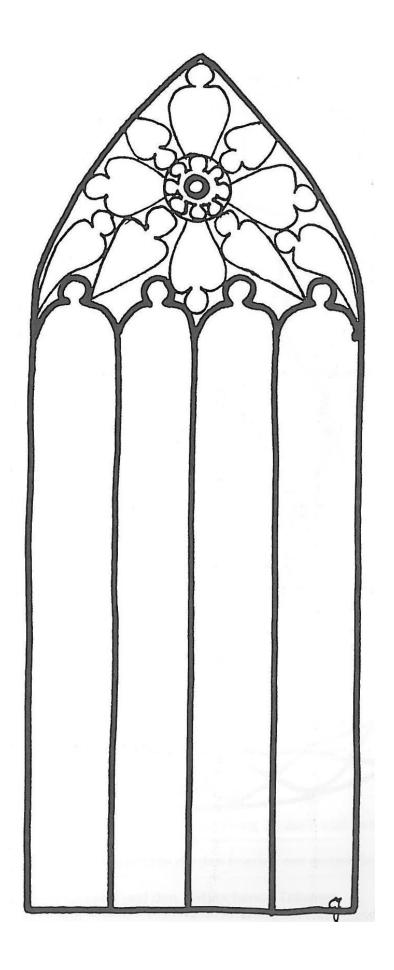
Kreative Annäherung an Kirchenfenster zum Ausmalen



In: Der Religion Raum geben, Loccum 2010, S. 136



In: Der Religion Raum geben, Loccum 2010, S. 134



In: Der Religion Raum geben, Loccum 2010, S. 135

Meditations- und Kreativangebot



Dieses Meditations- und Kreativangebot kann gut in Seniorengruppen oder auch intergenerativen Gruppen mit "alt und jung" eingesetzt werden. Welche Rolle spielt Kirche für ein erfüllendes Zuhause? Welche Glaubens- und Begegnungsräume von Kirche prägen unser Bild von "Zuhause sein", von Heimat. Das Faltkartenset ist ein schöner Einstieg in die Auseinandersetzung mit den vielen Erfahrungen, die jeder Mensch mit seinem "Zuhause" hat. Jede und jeder kann dazu etwas beitragen und so entsteht eine bunte Vielfalt sowohl im Gespräch als auch in der Gestaltung der Karten. die vielleicht in einer Präsentation in einem Gottesdienst oder auf einem Seniorennachmittag münden kann.

raumlo[e]sungen



Die **raumlo[e]sungen I und II** bilden eine Einheit zum Thema "Jeder Mensch braucht ein Zuhause". Dieses war das Motto der Caritas-Jahreskampagne 2018.

Dauer: 90 - 120 min.

Material: Faltkarten, Teelicht, fantasievoll gefüllter Materialkoffer für die jeweilige Teilnehmer*innenzahl

Fotos Andrea Kolhoff, Kirchenbote

raumlo[e]sung I (Karte mit Meditationstexten)

- 1. Falten Sie die Karte zu einem Haus. Der graue Boden bietet Platz für ein Teelicht. 2. Die Texte links und rechts auf den Innenseiten laden Sie ein zu Meditation und Gebet. Atmen Sie die Tiefe, die Sehnsucht der Gedanken von Etty Hillesum ein. Lassen Sie sich aufrütteln von der Dringlichkeit der Worte von Papst Franziskus.
- 3. Impuls: Nehmen Sie sich ein paar Minuten Zeit, um Ihre Gedanken für Ihr Zuhause, für Ihre raumlo[e]sung zu formulieren, vielleicht auch, um sie zu Papier zu bringen.

raumlo[e]sungen II (Blanko-Faltkarte)

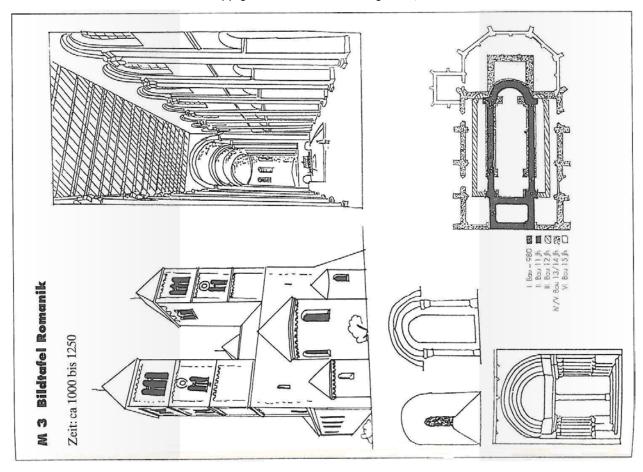
4. Diese Karte will von Ihnen gestaltet werden. Was ist ein wohltuendes Zuhause für Sie selbst, die Familie, den Wohnort, das Land, die Welt? Wie und wo spüren wir Kirche als ein Zuhause, als Lebens- und Begegnungsraum. Lassen Sie Ihrer Kreativität freien Lauf. Bauen Sie allein oder mit anderen Ihre individuellen raumlo[e]sungen. Mixen und kombinieren Sie Worte, Bilder, Farben und verschiedene Materialien. Werden Sie zu Innenausstatter*innen oder zu Poet*innen, zu Visionär*innen oder zu Prediger*innen...

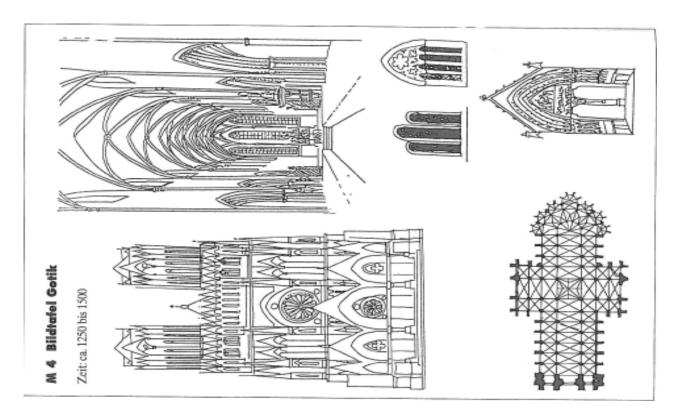


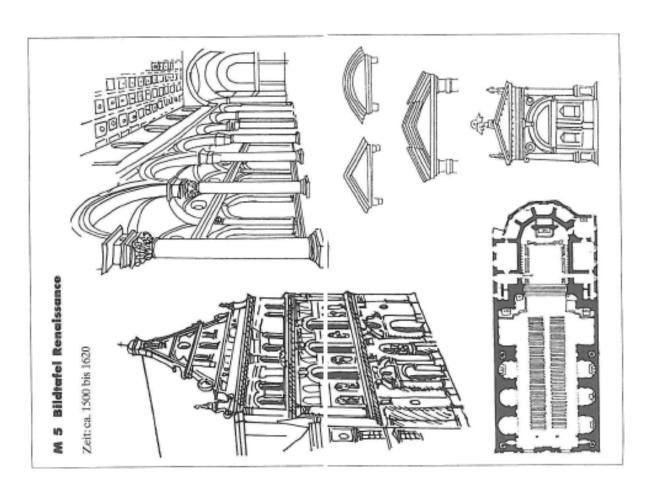
Die benötigten Materialien samt Materialkoffer können Sie bei der CKD - das Netzwerk von Ehrenamtlichen, Knappsbrink 58, 49080 Osnabrück, Tel. 0541 34978-168 , msewoester-lumme@caritas-os.de anfordern. Gerne geben wir auch eine Einweisung. Kosten: 1,50 € pro Set ,15 € für die Nutzung des Materialkoffers, zzgl. Honorarkosten, wenn das Angebot begleitet werden soll. www.caritas-os.de/ckd

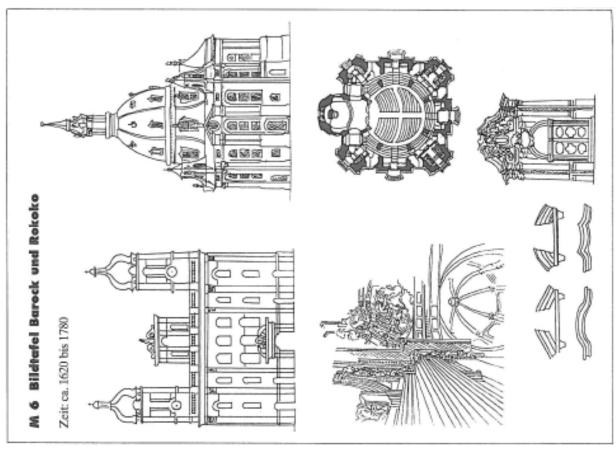
Kirchenbaustile zur Hintergrundinformation

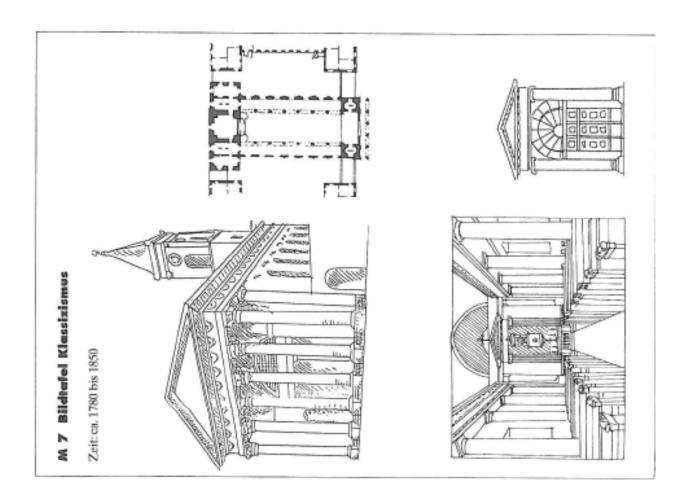
Abdruck der Bildtafeln mit freundlicher Genehmigung des Verlages Aus: Margarete Luise Goecke-Seischab, Jörg Ohlemacher Kirchen erkunden, Kirchen erschließen Copyright © 2010 Anaconda Verlag GmbH, Köln











3.2 Methodentipp für die Seniorengruppenarbeit



Weiterführende Informationen zu LeA unter: http://seniorenweb-freiburg.de/html/
lebensqualitaet im alter172.html

Lust auf Neues

Erinnern, erleben, entdecken

Beweglich sein

Etwas gemeinsam anpacken

Nein sagen können

Selbstständig sein

Quellen entdecken

Unterstützungsmöglichkeiten kennen

Anforderungen bewältigen

Loslassen können

In sich gehen

Tiefen durchstehen

Ängste zulassen

Talente entfalten

... oder wie buchstabieren Sie

Lebensqualität im Alter?



Arbeitshilfe nicht nur für Seniorenkreise

Erhältlich zum Preis von 19 € (zzgl. Versandkosten) in allen KEB-Geschäftsstellen

KEB-Diözesanarbeitsgemeinschaft Osnabrück, Große Rosenstraße 18, 49074 Osnabrück

Tel.: 0541 35868-71, E-Mail: info@keb-os.de

KEB-Emsland-Süd e.V., Gerhard-Kues-Straße 16, 49808 Lingen

Tel.: 0591 6102-202 oder -252, E-Mail: bolmer@keb-lingen.de

KEB Meppen e.V., Nagelshof 21 b, 49716 Meppen

Tel.: 05931 4086-0, E-Mail: meppen@keb-emsland.de

KEB Aschendorf-Hümmling e.V. und Ostfriesland e.V., Am Markt 5, 49751 Sögel

Tel.: 05952 1556, E-Mail: soegel@keb-emsland.de

Katholische Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenen- und Familienbildung im Landkreis Grafschaft Bentheim e.V., Steinmaate 2, 48529 Nordhorn

Tel.: 05921 8991-0, E-Mail: info@fabi-nordhorn.de

4. Bildungsangebote für Menschen im 3. & 4. Lebensalter im Bistum Osnabrück

Kolping-Bildungshaus-Salzbergen

Kolpingstr. 4, 48499 Salzbergen

Telefon: 05976 9494-0

E-Mail: info@kbs-salzbergen.de Internet: www.kbs-salzbergen.de



Bildungs- und Begegnungsstätte Kolpingwerk Diözesanverband Osnabrück

Kursangebote:

Woche für Senioren und Jungsenioren 55+

Frühlingserwachen - Bildungs- und Begegnungswoche

Termin: Von Mittwoch, 27. bis Freitag, 29.03.2019

In einem abwechslungsreichen Programm sind Bildung, Religiosität aber auch die Geselligkeit wichtige Elemente.

Begegnungstage für Alleinlebende

Termin: Von Montag 13.bis Mittwoch 15.05.2019

Ein ganzes Wochenende mit Oma und Opa - Wochenende für Großeltern mit ihren Enkeln

Termin: Von Freitag 05. bis Sonntag 07.07.2019

Die Zeit mit Oma und Opa ist eine ganz besondere Zeit, die aber manchmal ein wenig zu kurz kommt. Daher laden wir alle Großeltern mit ihren Enkelkindern ganz herzlich ins Kolping-Bildungshaus-Salzbergen ein, um gemeinsam ein schönes, spannendes und erlebnisreiches Wochenende mit einem tollen Programm zu verbringen.

Opa-Enkel-Tage

Termin: Von Donnerstag, 17. bis Samstag 19.10.2019

Ein paar Tage nur mit ihrem Opa zu verbringen, ist für viele Enkelkinder etwas ganz Besonderes. Dieser Kurs lädt alle Opas mit ihren Enkelkindern ins Kolping-Bildungshaus-Salzbergen ein. Es erwartet sie ein interessantes Programm, dass allen Beteiligten gefallen wird.

Auszeit zum Advent – Besinnliche Tage im Advent für Jungsenioren und Senioren

Termin: Von Montag 25. bis Donnerstag 28.11.2019

Es finden wieder besinnliche Tage im Advent für Jungsenioren und Senioren statt. Zeit für sich zu haben und zur Ruhe kommen sind die Leitgedanken dieser Tage.

In einem abwechslungsreichen Programm sind Bildung, Religiosität aber auch die Geselligkeit wichtige Elemente.

Zu den Kursangeboten sind nähere Informationen und das genaue Programm im Kolping-Bildungshaus-Salzbergen erhältlich.

Haus Ohrbeck

Am Boberg 10, 49124 Georgsmarienhütte

Telefon: 05401 336-0

E-Mail: info@haus-ohrbeck.de

Homepage: www.haus-ohrbeck.de



Auf ein neues Jahr: Sehnsucht nach Ganzheit und Erfahrung von Begrenztheit

04.01.2019, 14.30 Uhr - 06.01.2019, 13.00 Uhr

Ein neues Jahr ist mit guten Vorsätzen und vielen guten Wünschen verbunden, die uns helfen sollen, gut durchs neue Jahr zu kommen. Gleichzeitig begleitet uns die Erfahrung, dass sich immer wieder auch Grenzen auftun, die dem Bedürfnis nach Gelingen einen Strich durch die Rechnung machen. Das Wochenende bietet Gelegenheit, sich in dieser Polarität einen guten Stand zu erwerben. Referate, Anregungen für persönliche Weiterarbeit, Austausch in Kleingruppen, Zeiten der Stille und Meditation geben diesem Einstieg ins neue Jahr seine Struktur.

Leitung: Mirjana Unterberg-Eienbröker, P. Franz Richardt ofm

Kosten (Kursgebühr, Verpflegung, Unterkunft): 224 € EZ D/WC, 200 € EZ bzw. DZ D/WC p. Person

Auszeit am Jahresanfang: »Heute besuch ich mich – hoffentlich bin ich zuhause.«

11.01.2019, 18.00 Uhr - 13.01.2019, 13.00 Uhr

Sich in einer Auszeit aufmerksam der inneren und äußeren Lebenswirklichkeit zu öffnen, hilft uns, uns selbst zu begegnen, uns anders kennenzulernen und unsere Kraftquellen neu zu entdecken. Mit unterstützenden Angeboten ermöglicht das Seminar den Teilnehmenden, ihren Alltag in Achtsamkeit zu unterbrechen und sich selbst »zu besuchen«. Dazu gehören meditative Impulse, Körperübungen zur Stressbewältigung, Austausch in Kleingruppen, Schweigen und »Sitzen« im Raum der Stille. Bringen Sie bitte bequeme Kleidung und warme Socken mit.

Leitung: Mirjana Unterberg-Eienbröker, Maria Feimann

Kosten (Kursgebühr, Verpflegung, Unterkunft): 206 € EZ D/WC, 182 € EZ bzw. DZ D/WC p. Person

Ohrbecker Schreibwerkstatt 2019

Spirituell-kreatives Schreiben

01.03.2019, 18.00 Uhr - 03.03.2019, 13.00 Uhr

Mit dieser Schreibwerkstatt laden wir dazu ein, aus dem Alltag bewusst auszusteigen. Schreibend halten wir Einkehr, besinnen uns und begegnen uns selbst. Die Schreibwerkstatt lädt dazu ein, sich in biografischen Skizzen, spirituellen Reflexionen oder fantastischen Geschichten dem eigenen Leben zuzuwenden. Schreibend lassen sich Lebensprozesse oft gut ordnen, denn während wir uns etwas von der Seele schreiben und dadurch innerlich loslassen, können wir gleichzeitig Erinnerungen festhalten. Aber wie überhaupt erst mal ins Schreiben kommen? Und was ist, wenn Schreibblockaden auftauchen? Stefan Gad, Kursleiter und natürlich selbst Schreibender, kennt solche Situationen aus eigener Erfahrung. Umso besser ist er daher in der Lage, schreibende Entwicklungsprozesse bei anderen Menschen behutsam zu begleiten, mögliche Schreibblockaden zu lösen und sie zu ermutigen, sich auf Neues und Ungewohntes einzulassen. Die Schreibwerkstatt ist offen für alle Altersstufen, es sind keinerlei Vorkenntnisse erforderlich.

Leitung: Stefan Gad, Maria Feimann

Kosten (Kursgebühr, Verpflegung, Unterkunft): 318 € EZ D/WC, 294 € EZ bzw. DZ D/WC p. Person

Ostern 2019: Gemeinsame Kar- und Ostertage für Menschen ab 55 Jahren

Tut dies zu meinem Gedächtnis – Erinnern und Vergessen

17.04.2019, 14.30 Uhr - 21.04.2019, 13.00 Uhr

In der Feier des Abendmahls gibt Jesus seinen Jüngern ausdrücklich mit auf den Weg, das Mahl in Erinnerung zu halten und immer wieder neu zu feiern. Dem steht die Gefahr des Vergessens gegenüber. "Das Vergessen verlängert das Exil, aber vom Erinnern kommt die Erlösung", heißt es in der jüdischen Tradition (Ba'al Schem Tov). In unserem Alltag erinnern und vergessen wir ständig. Und wenn wir Liturgie feiern, erinnern wir die Vergangenheit und gehen dadurch in die Zukunft. Über diese Zusammenhänge von Erinnern und Vergessen machen wir uns in den Kar- und Ostertagen 2019 Gedanken.

Leitung: Mirjana Unterberg-Eienbröker, P. Franz Richardt ofm, Dr. Uta Zwingenberger **Kosten** (Kursgebühr, Verpflegung, Unterkunft): 358 € EZ D/WC, 310 € EZ bzw. DZ D/WC p. Person

Beweglich sein und bleiben mit Feldenkrais

Die einfachen, langsam und bewusst ausgeführten Übungen der Feldenkrais-Methode helfen Ihnen, Ihre Beweglichkeit zu erhalten. Und wo die Beweglichkeit an Grenzen stößt, können die Feldenkrais-Übungen helfen, die eigenen Bewegungsräume genau kennenzulernen und die Möglichkeiten der eigenen Beweglichkeit vollständig auszuschöpfen, ohne sie zu erschöpfen. Sie lernen, Ihren Körper besser wahrzunehmen und veränderte Bewegungsabläufe gezielt einzusetzen. Sie werden erstaunt sein, wie viele verschiedene Bewegungen es für ein und dieselbe Tätigkeit gibt!

Termine 2019

Kurs 1: 08.02.2019, 18.00 Uhr – 10.02.2019, 13.00 Uhr, Über die Kunst, ein Anfänger zu sein

Kurs 2: 04.03.2019, 14.30 Uhr - 08.03.2019, 13.00 Uhr, Geräumigkeit?!

Kurs 3: 28.06.2019, 18.00 Uhr – 30.06.2019, 13.00 Uhr, Wenn es leicht geht, gehe weiter

Kurs 4: 20.09.2019, 18.00 Uhr – 22.09.2019, 13.00 Uhr, Neutralität ist ein guter Lehrer

Leitung: Romy Scholz, Br. Thomas Abrell ofm

Kosten (Kursgebühr, Verpflegung, Unterkunft):

Kurs 1: 222 € EZ D/WC, 198 € EZ bzw. DZ D/WC p. Person

Kurs 2: 446 € EZ D/WC, 398 € EZ bzw. DZ D/WC p. Person

Kurs 3: 230 € EZ D/WC, 206 € EZ bzw. DZ D/WC p. Person

Kurs 4: 230 € EZ D/WC, 206 € EZ bzw. DZ D/WC p. Person

Information, Anmeldung und Veranstaltungsort:

Haus Ohrbeck

E-Mail: info@haus-ohrbeck.de



Katholische LandvolkHochschule Oesede

Gartbrink 5, 49124 Georgsmarienhütte

Telefon: 05401 8668-0 E-Mail: info@klvhs.de Homepage: www.klvhs.de

Kooperationsangebot für Verantwortliche in der Seniorenarbeit:

Vielleicht tragen Sie sich mit dem Gedanken, für die 60+Generation aus Ihrer Region oder Gemeinde eine mehrtägige Veranstaltung durchzuführen, oder Sie haben ohnehin bereits in diesem Rahmen eigene Reisen veranstaltet.

Werden Sie doch unser Kooperationspartner: Wir bieten Ihnen an, mit Ihnen und für Sie in unserem Hause Seminare zu veranstalten. Das kann von dem unten beschriebenen Typ "Oeseder Seniorenwoche - Älterwerden aktiv gestalten" über Seminare zu speziellen Fragestellungen bis zu einem eher touristischen Aufenthalt zur Erkundung von Land, Leuten und Lebensart unserer schönen Region gehen. Auch die Kursdauer ist von Tagesveranstaltungen über Wochenenden bis zu 5-tägigen Seminaren variabel.

Wenn Sie unabhängig von solchen Überlegungen Interesse an unserer Einrichtung und unserer Arbeit haben, laden wir Sie mit Ihrer Gruppe herzlich zu einem "Schnupperbesuch" zum Beispiel im Rahmen eines Ausflugs ein; - oder wir kommen in Ihre Seniorenrunde, um Ihnen unsere Angebote vorzustellen. Das Eine wie das Andere ließe sich auch mit einer Bildungseinheit mit Themen wie: "Chancen im Älterwerden" oder "Glaubend Älterwerden" oder "Gesundbrunnen Lernen im Grünen" verbinden.

Angebote im Fachbereich: Älterwerden und Bildung

In diesem Fachbereich bieten wir auch in 2019 eine Reihe verschiedener Kurse an: zum Beispiel unter dem Motto "Entspannung – Bildung – Geselligkeit" die "Oeseder Seniorenwochen - Älterwerden aktiv gestalten". Es tut gut, mal aus dem gewohnten Alltag herauszukommen und sich mit etwa Gleichaltrigen in der angenehmen und anregenden Atmosphäre der LandvolkHochschule zusammenzufinden. Da macht es Spaß, sich in Gespräch und Diskussion mit verschiedensten gerade Ältere interessierenden Themen zu beschäftigen. Das Programm ist vor allem durch seine Vielfalt gekennzeichnet; da kann es vormittags um gesunde Lebensführung gehen, nachmittags um aktuelle Politik oder religiöse Fragestellungen und abends folgt noch eine Singerunde oder ein heiteres Gedächtnistraining. Zur Auflockerung sind Ausflüge mit eingeplant. Angesprochen sind Interessierte ab etwa 65 Jahren, und nach oben gibt es natürlich keine Grenze. Dabei ist es uns ein besonderes Anliegen, Ältere so lange wie eben möglich in den Genuss solcher Bildungsseminare kommen zu lassen. In dem Zusammenhang sind unsere baulichen Aktivitäten zur Barrierefreiheit gut angelegt. (Einige der Oeseder Seniorenwochen führen wir bereits gemeinsam mit festen Gruppen oder mit Pfarreiengemeinschaften durch. s.o.)

In dieser Übersicht dürfen natürlich unsere Kurse für **Senioren am Computer** nicht fehlen. Da geht es von 3-tägigen Einführungskursen über den Aufbaukurs bis zum neuen Angebot zu den sozialen Netzwerken, das eigentlich unter dem Motto "Senioren am Smartphone" laufen müsste.

Großer Beliebtheit erfreuen sich auch unsere **Seniorentanz-Wochenenden** im Mai und September, oder neuerdings auch die 2-tägigen Angebote zum **Tanzen im Sitzen**. Weil bei diesen Kursen häufig auch Teilnehmende dabei sind, die selber Seniorentanzgruppen leiten, zählen sie auch schon zu den

Angeboten für **Verantwortliche in der Seniorenarbeit**. Hier finden Sie neu eine Reihe von Angeboten mit Frau Karin Platje, in denen es z. B. um die Kommunikation mit Demenzerkrankten oder um die **Aktivierung von Hochbetagten** geht.

Angebote im Fachbereich: Körper, Geist und Seele

In unserem Fachbereich **Körper, Geist und Seele** sprechen wir mit vielen Angeboten die "jungen Alten" an; in besonderer Weise mit dem 3-tägigen **Bildungsurlaub 60+** (Okt.), in dem es gerade um den Umgang mit Veränderungen geht, wenn die Verpflichtungen durch Beruf oder Familienarbeit zurückgehen. Oder mit unserer 6-tägigen **Wanderwoche**, in der dieses Jahr - mit einer Fahrt verbunden von der Nordseeakademie in Leck startend – Nordfriesland auf "Schusters Rappen" erkundet wird.

Angebote im Fachbereich: mit Kindern in Oesede

Hier finden sich unsere 4-tägigen Mehrgenerationenseminare für **Großeltern und Enkel** zum Ende der Sommerferien und zu Beginn des Jahres.

Angebote im Fachbereich: Religion und Glaube

Im Rahmen unserer ehebegleitenden Kurse begrüßen wir besonders gern die Paare, die "50 Jahre Hand in Hand durchs Leben" gegangen sind, zu unserem dreitägigen **Goldpaarseminar** im Mai.

Auch in diesem Jahr laden wir Sie gemeinsam mit Frau van Melis von der Seelsorge für Menschen im 3. & 4. Lebensalter der Diözese Osnabrück im Juni zum Austauschforum Seniorenarbeit für (angehende) Leiter*innen ein. Diese Schulung ist gedacht als Starterpaket und Grundausstattung für die Seniorengruppenleitung mit Zeit zum gegenseitigen Austausch und Input von erfahrenen Kolleg*innen.

Bitte anmelden zum Austauschforum für Seniorengruppenleiter*innen 13. -14.6.2019 in Oesede.



Melden Sie sich gern wegen weiterer detaillierter Informationen bei unserem Mitarbeiter Stephan Schönhoff, Telefon 05401 8668-15 oder E-Mail: schoenhoff@klvhs.de. Sie können auch unsere Homepage: www.klvhs.de besuchen, oder Faltblätter zu den einzelnen Fachbereichen anfordern.





Kath. Familien-Bildungsstätte e.V.

Große Rosenstraße 18 49074 Osnabrück Tel.: (0541) 35868-0

Fax: (0541) 35868-20

Homepage: www.kath-fabi-os.de



Unser Engagement gilt Menschen aller Generationen, Nationen, Konfessionen, Familien sowie Singles. In Kursangeboten, offenen Treffs, projekt- und zielgruppenorientierter Arbeit können Menschen miteinander und voneinander lernen und Leben gestalten.

Weitere Informationen und Anmeldungen unter:

www.kath-fabi-os.de

Exemplarische Angebote aus unserem aktuellen Programm:

Experimentieren mit Mama, Papa, Oma oder Opa

Für Kinder von 4 – 6 Jahren mit Eltern/Großeltern

Kurs-Nr.: R1488

Beginn: Sonntag, 20.01.2019 (1x, 10.30 – 12.30 Uhr)

Schichtwerk – Mixed media Workshop für dich und mich

Für Eltern und/oder Großeltern und Kinder ab 10 Jahre

Kurs-Nr.: R1490

Beginn: Samstag, 04.05.2019 (1x, 11.00 – 14.00 Uhr)

Offenes Atelier

Experimentelle Malerei Kurs-Nr.: R9124

Beginn: Donnerstag, 10.01.2019 (12x donnerstags 09.00 – 11.15 Uhr)

Zeit schenken – Ehrenämter der Kath. FABI

Ein Nachmittag zur Information und zum Austausch

Kurs-Nr.: R5801

Beginn: Donnerstag, 14.03.2019 (1x, 15.30 – 17.45 Uhr)

Fit und vital im Alter

Wer rastet, der rostet... **Kurs-Nr**.: R7202

Beginn: Montag, 14.01.2019 (11x, 09.00 – 10.00 Uhr)

Kurs-Nr.: R7203

Beginn: Montag, 29.04.2019 (8x, 09.00 – 10.00 Uhr)

Fit bleiben ab 60 plus

Funktionelle Gymnastik im Alter

Kurs-Nr.: R7206

Beginn: Montag, 14.01.2019 (11x, 10.15 – 11.45 Uhr)

Kurs-Nr.: R7207

Beginn: Montag, 29.04.2019 (8x, 10.15 – 11.45 Uhr)

Hatha-Yoga für AnfängerInnen

Yoga auf dem Stuhl Kurs-Nr.: R7347

Beginn: Dienstag, 08.01.2019 (13x, 15.00 – 16.30 Uhr)

Sie möchten sich ehrenamtlich engagieren und

... Zeit schenken? Unsere zahlreichen Ehrenamtsprojekte bieten Gelegenheit.

Ansprechpartnerinnen:

Ingrid Ketteler: ingrid.ketteler@kath-fabi-os.de

Maria Schwall-Boder: m.schwall-boder@kath-fabi-os.de







Wir freuen uns auf Ihren Besuch oder den Kontakt mit Ihnen...

Das FABI-Team

Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001 und AZAV

Kath. Familienbildungsstätte Nordhorn

Älter und Aktiv

Kath. Familienbildungsstätte

Steinmaate 2 48529 Nordhorn

Tel.: 05921 89910

E-Mail: anmeldung@fabi-nordhorn.de Homepage: www.fabi-nordhorn.de



Tanzen - der Bewegungshit für Ältere

Fit im Kopf und flott auf den Beinen

Tanzen ist die beste Medizin. Es macht Spaß, trainiert den Körper und ist Balsam für die Seele. Außerdem fördert es intensiv die Konzentration und das Gedächtnis. Es werden Tänze aus aller Welt nach alten und nach neuen Melodien in gemäßigtem Tempo angeboten. Ein fester Partner ist nicht erforderlich.

Ort: Nordhorn, Kath. Gemeindehaus St. Josef, Veldhauser Straße

Heike Bobran-Witt, Gymnastiklehrerin

Kurs-Nr.: 2106a

Montag, 07.01.2019, 15:00 -16:00 Uhr, 29 UStd, 22 Termin/e

Dieser Kurs ist fortlaufend – Die monatliche Gebühr beträgt 10,00 €.

Fitness für Ältere und Senioren

Dieser Kurs bietet jedem die Möglichkeit aktiv zu bleiben - unabhängig vom Alter! Durch funktionelle Gymnastik, wie Mobilisierung, Stabilisierung und Kräftigung der gesamten Muskulatur, durch leichtes Herz-Kreislauftraining und Dehnübungen wird ein vielseitiges Programm zur Erhaltung des Bewegungsapparates angeboten. Ein Einstieg ist jederzeit möglich. Monatliche Gebühr: 10 €. In den Sommerferienund Winterferien findet kein Unterricht statt.

Ort: Wietmarschen, Schulzentrum Lohne, Hauptstraße 63

Iris Eden

Kurs-Nr.: 2120a

Montag, 07.01.2019, 18:30 -19:30 Uhr, 29 UStd, 22 Termin/e

Dieser Kurs ist fortlaufend – Die monatliche Gebühr beträgt 10,00 €.

Fit und aktiv durch Gedächtnistraining

Wer kennt das nicht: Die Schlüssel sind nicht zu finden, Namen, Telefonnummern oder Geheimzahlen fallen einem einfach nicht ein. Wie viel Vergesslichkeit ist noch normal - und wie kann man dem Gedächtnis auf die Sprünge helfen? Unser Gehirn braucht regelmäßig neue Aufforderungen, um fit zu bleiben. Wissenschaftliche Untersuchungen bestätigen, dass sich auch mit steigendem Lebensalter

unsere Gehirnzellen zu neuen Erinnerungsnetzen verschalten können. Voraussetzung hierfür ist regelmäßiges Training, um die verschiedenen Hirnfunktionen wie Konzentration, Merkfähigkeit oder Wortfindung auf Trab zu halten. Je früher wir das geistige Training als fixen Bestandteil in unseren Alltag integrieren, desto größer ist die Chance, bis ins hohe Alter geistig fit zu bleiben.

Ort: Nordhorn, Konradhaus, Dahlienstraße 21

Jutta Kuipers, Gedächtnistrainerin

Kurs-Nr.: 1607a

Mittwoch, 09.01.2019, 09:00 -10:30 Uhr, 14 UStd, 7 Termine

Gebühr: 40,25 €

Vortrag: Altersvorsorge für Frauen

An diesem Abend wird der Versichertenberater der Deutschen Rentenversicherung Bund, Karl-Heinz Andter, über das Thema Rente für Frauen informieren. Folgende Fragen werden (unter anderem) besprochen: Kontenklärung, Flexirente, Mütterrente - Rente mit 65 - Rentenansprüche aus einer geringfügigen Beschäftigung - Berücksichtigung von Kindererziehungszeiten / Pflegezeiten.

Im Anschluss an diese Veranstaltung besteht die Möglichkeit, mit Herrn Andter Termine für eine persönliche Einzelrentenberatung zu vereinbaren, um individuelle Rentenanfragen und Ansprüche zu klären.

Ort: Nordhorn, Kath. Familienbildungsstätte, Steinmaate 2

Karl-Heinz Andter, Versichertenberater der Deutschen Rentenversicherung Bund

Kurs-Nr.: 1265a

Mittwoch, 06.02.2019, 19:00 -21:15 Uhr, 3 UStd., 1 Termin, kostenlos

Vortrag: Vorsorgeverfügungen

Jeder von uns kann in die Lage kommen, dass er wichtige Angelegenheiten seines Lebens nicht mehr selbstverantwortlich regeln kann. Die Vorsorgeverfügungen Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung und Betreuerverfügung ermöglichen ein hohes Maß an Selbstbestimmung. Was es zu beachten gilt, zudem wichtige Hintergrundinformationen zu diesen Verfügungen, werden Ihnen in der Veranstaltung vermittelt.

Ort: Nordhorn, Kath. Familienbildungsstätte, Steinmaate 2

Sebo Oltrop, Gesetzlicher Betreuer beim SKF

Kurs-Nr.: 1250a

Donnerstag, 21.02.2019, 19:00 -21:15 Uhr, 3 UStd., 1 Termin, kostenlos

Oliver Stolte, Gesetzlicher Betreuer beim SKM

Kurs-Nr.: 1251a

Mittwoch, 15.05.2019, 19:00 -21:15 Uhr, 3 UStd., 1 Termin, kostenlos

Weitere Angebote:

Wassergymnastik Krafttraining Fitnesskurse für Ältere und Senioren
Babysitterkurs für Großeltern ... Kochclubs für Frauen, Männer oder Paare

Wir freuen uns auf Sie!



Ludwig-Windthorst-Haus

Katholisch-Soziale Akademie Gerhard-Kues-Straße 16 49808 Lingen-Holthausen

Tel.: 0591 6102-0 E-Mail: info@lwh.de

Homepage: www.lwh.de

"Graue Haare - buntes Leben"

Mo., 01.07.2019, 10:30 Uhr bis Fr., 05. 07 2019, 13:00 Uhr In einer Gruppe Gleichaltriger in der zweiten Lebenshälfte eine Woche auf Entdeckungstour gehen:

- überrascht sein von den eigenen kreativen Fähigkeiten
- miteinander alte Lieder wieder neu entdecken
- unbekannte Orte der Region entdecken
- Glaube und Religion miteinander bedenken und feiern
- sich auf die Spur von Kunst und Philosophie begeben
- ...und vieles mehr!

Leitung: Maria Brand, LWH

Kosten: 295,00 € Seminarnummer: 1907007

Anmeldung:

Michaela Fenten, Tel.: 0591 6102 – 115, Fax: 0591 6102 – 135, E-Mail: <u>fenten@lwh.de</u>

"Graue Haare im Advent"

Mi., 11. 12.2019, 10:30 Uhr bis Fr., 13.12.2019, 13:00 Uhr

In einer Gruppe Gleichaltriger in der zweiten Lebenshälfte die Adventszeit für sich neu entdecken:

- zur Ruhe kommen und neue Impulse aus der Bibel erfahren
- den Glauben miteinander bedenken und feiern
- hinter Türen blicken und sich überraschen lassen
- miteinander alte und neue Adventslieder singen
- kreative F\u00e4higkeiten neu- oder wiederentdecken
- ...und vieles mehr!

Leitung: Maria Brand, LWH

Kosten: 210,00 €

Anmeldung:

Michaela Fenten, Tel.: 0591 6102 – 115, Fax: 0591 6102 – 135, E-Mail: <u>fenten@lwh.de</u>

Katholische Erwachsenenbildung (KEB)

KEB

Große Rosenstraße 18

49074 Osnabrück Tel.: 0541 35868-71

E-Mail: info@keb-os.de

Homepage: www.keb-os.de



Mehr Wissen über die SICHTBARE KIRCHE

Kleine Einführung in Christliche Architektur, Kunst und Liturgie im Bistum Osnabrück

In Kooperation mit dem Diözesanmuseum

Kirche will Himmel und Erde in Verbindung bringen bzw. halten, sie will irdisches Abbild der göttlichen Herrlichkeit sein. Die sichtbare Kirche ist dabei gleichsam ein Symbol für die unsichtbare Kirche. Diese sichtbare Sprache der Kirchenräume und gottesdienstlicher Feiergestaltung erschließt sich aber nur dem, der ihre Symbolik und Sinngehalte zu deuten vermag.

Grundlegende Einblicke in das Verständnis von christlicher Architektur und Kunst vermittelt diese Veranstaltung. Unter anderem an konkreten Objekten des Domes und Diözesanmuseums Osnabrück werden Sie eingeführt in die (Be-)Deutungsvielfalt der sichtbaren Kirche.

Termin: Mo., 11.02.2019, 18 – 21 Uhr

Sa., 16.02.2019, 10 – 16 Uhr Di., 19.02.2019, 18 – 21 Uhr Mo., 25.02.2019, 18 – 21 Uhr

Ref.: Friederike-A. Dorner, Diözesanmuseum

Inga Schmitt, Seelsorgeamt Fachbereich Liturgie

Dr. Georg Wilhelm, Diözesanarchiv

Ort: Priesterseminar Osnabrück

Kosten: 60 €, inkl. Mittagsverpflegung am Samstag

Mehr Wissen über WUNDER in der Bibel

Als Wunder gilt umgangssprachlich ein Ereignis, dessen Zustandekommen man sich nicht erklären kann, so dass es Verwunderung und Erstaunen auslöst. Im engeren Sinn versteht man darunter ein Ereignis, das menschlicher Vernunft und Erfahrung sowie den Gesetzmäßigkeiten von Natur und Geschichte widerspricht. Die heutige Vorstellung von einem Wunder setzt Wissen um die Existenz von Naturgesetzen voraus. Für die Menschen in biblischen Zeiten hingegen war die Grenze zwischen "Möglichem" und "Unmöglichem" weitaus durchlässiger. Wie sind die Wundererzählungen der Bibel heute zu verstehen und was können sie für meinen Glauben bedeuten?

Ref.: Saskia Breuer

Umfang: 2x Di., 18:00 – 21:00 Uhr Termin: 12.02.2019 – 19.02.2019

Ort: Kath. FABI / KEB

Kosten: 15 €

DIE GANZE BIBEL

Einführung in alle Schriften des Alten und Neuen Testaments

Haben Sie sich immer schon mal vorgenommen, die gesamte Bibel zu lesen? Ein ambitioniertes Unterfangen... Ein Schritt dahin wäre es, zunächst den Gesamtzusammenhang der Bibel kennen zu lernen. Der Kurs stellt alle 73 Bücher vor und gibt Einführungen in ihre Herkunft und Deutung. Ein einmaliges Angebot für alle, die dem Wort Gottes auf die Spur kommen wollen...!

Leitung: Dr. Frank Buskotte / Dr. Uta Zwingenberger

Umfang: 2 Wochenenden, 2 Samstage und 15 Abende (je Mi. 18:00 – 21:00 Uhr)

Termin: Fr., 15.02.2019 - So., 24.11.2019

Kosten: 395 € (bei Übernachtung im EZ; 345 € im EZ)

Ort: Haus Ohrbeck (Wochenenden und Samstage) und Kath. FABI / KEB (Mi.-Abende)

Hinweis: Eine Ausschreibung mit weiteren Infos und allen Terminen ist bei der KEB erhältlich.

Mehr Wissen über Globalisierung, Gerechtigkeit und Weltkirche

Als Christen leben wir in einer Welt, deren Zusammenhänge sich zusehends komplexer und nicht selten problematischer gestalten. Fragen von Migration, Umweltzerstörung, fairen Handelsbeziehungen, Bildungszugängen, Entwicklungschancen, Achtung von Kulturen und Friedenssicherung sind nach wie vor eine immense Herausforderung. In diesem Seminar werden Themen behandelt wie z.B. "Mission und Kolonialismus früher - Globalisierung und wirtschaftliche Entwicklung heute", "Positionen der Kirche und Ansätze der christlichen Hilfswerke", "ökonomische und pastorale Impulse aus der Weltkirche für unser eigenes Leben in Deutschland" - eine Mischung also aus Fragen von Entwicklung, Ökonomie, Ökologie, Gerechtigkeit, und christlicher Verantwortung.

Ref.: Dr. Regina Wildgruber, Christian Adolf

Umfang: 3x Di., 18:00 – 21:00 Uhr

Beginn: 12.03.2019 Ende: 26.03.2019 Ort: Kath. FABI / KEB

Kosten: 22,50 €

Mit den Augen beten

Kleine Einführung in die christliche Kunst der Psalmenbilder

In Kooperation mit dem Diözesanmuseum

Psalmen haben eine ganz eigene Sprache. In Gebeten bringen sie urmenschliche Gefühle vor Gott. Sie drücken existenzielle Grunderfahrungen wie Sorgen, Ängste, Zweifel, Krankheit, Leid und Tod, aber auch Freude, Dankbarkeit und Vertrauen aus. Dies geschieht nicht in Form von Geschichten, sondern mit starken Wortbildern, die aneinandergefügt werden. Für Künstler ist es zu allen Zeiten eine große Herausforderung gewesen, diese assoziativen Texte überzeugend ins Bild zu setzten. Der Kurs führt ein in großartige mittelalterliche und zeitgenössische Psalmillustrationen und macht zugleich deutlich, wie ein sich wandelndes Menschen- und Gottesbild auch zur Erfindung neuer Psalmenbilder führt.

Umfang: 2 Abende, 18 – 20 Uhr

Termine: Mo., 06.05.2019

Mo., 13.05.2019

Ref.: Friederike-A. Dorner, Diözesanmuseum

Ort: Kath. FABI/ KEB

Kosten: 15 €

Wir organisieren für Sie mit unseren Geschäftsstellen in Osnabrück, Nordhorn, Lingen, Meppen und Sögel Bildungsangebote bei Ihnen vor Ort zu Themen, die Sie interessieren. Nehmen Sie Kontakt mit uns auf – wir freuen uns auf Ihre Anfragen!

Kath. Erwachsenenbildung Emsland Mitte e.V.

Nagelshof 21 b 49716 Meppen

Tel. 05931 4086-0

E-Mail: kurs@keb-emsland.de http://www.keb-meppen.de



Veranstaltungen für Senioren*innen

2433MEZ3

Theologie trifft Politik Mehr Wissen über Kath. Soziallehre

Inhalte:

- Grundprinzipien der Kath. Soziallehre
- Aktuelles zur Kath. Soziallehre: Wirtschafts-, Sozial-, Umweltpolitik
- Grundprinzipien der Parteien und ihr Verhältnis zu Soziallehre und Kirche
- Herausforderungen für Kath. Soziallehre und Politik

Kursbeginn: Frühjahr 2019

Referent*in: Prof. Dr. Hermann-Josef Große Kracht, Frederick Heidenreich, Dr. Birgit Hegewald

1. Termin: Do., 07.03.2019, 18:00 -21:30 Uhr 2. Termin: Sa., 16.03.2019, 09:30 -16:00 Uhr 3. Termin: Do., 21.03.2019, 18:00 -21:30 Uhr 4. Termin: Sa., 30.03.2019, 09:30 -16:15 Uhr 5. Termin: Fr., 05.04.2019, 18:00 -21:30 Uhr

Ort: KEB Liebfrauenhaus, Nagelshof 21b, Meppen und Marianum, Herzog-Arenberg-Str., Meppen, Aula

2428MEZ3

Himmel, Hölle, Fegefeuer?!

Die letzten Fragen früh genug gestellt

In Zusammenarbeit mit dem Bistum Osnabrück.

Was passiert nach dem Tod? Wie kann ich mir den Himmel vorstellen?

Gibt es wirklich eine Hölle? Muss ich ein Fegefeuer fürchten? Viele Fragen stellen sich, wenn man beginnt, über die letzten Dinge nachzudenken. Bilder und Redewendungen dazu sind fest verankert in unserer abendländischen Kultur und gewiss auch im Glauben vieler älterer Menschen.

Was gehört heute noch davon zum Glauben der Kirche und wie stelle ich mich zu diesen existenziellen Fragen? Und wie kann ich die christliche Hoffnung auf ein Leben nach dem Tod in Seniorengruppen ins Gespräch bringen?

Die Fortbildung bietet Einblicke in die heutigen theologischen Vorstellungen über die "letzten Dinge". Gesichtet werden dabei auch Filme, die sich gut für die Seniorenbildungsarbeit eigenen können sowie einfache Hinweise zum unkomplizierten Einsatz dieser Filme.

Dieses Seminar wird an 4 Terminen an 4 Orten im Bistum Osnabrück angeboten.

Anmeldeschluss: 21.10.2019

Leitung: Dr. Frank Buskotte, Theologe, Direktor der Kath. Erwachsenenbildungen im Bistum Osnabrück

Termin: Fr., 29.11.2019 Zeit: 15:00 -19:00 Uhr

Ort: KEB Liebfrauenhaus Meppen

Gebühr: 15,00 € ab 10 TN, inkl. Kaffee und Getränke

(Für kfd Mitglieder werden 10,- € auf Antrag vom Diözesanverband übernommen)

Eine Anmeldung ist unbedingt erforderlich!

2445HSB3 - Glaube im Gespräch

Veranstaltungsreihe

In Zusammenarbeit mit der Seniorengemeinschaft St. Vincentius, Haselünne.

Ansprechpartnerin: Maria Cordes, Tel. 05961 6551

Termine: Do., 14.02./ Mi., 20.03./ Do., 16.05./ Do., 11.07./ Do., 12.09./ Do., 14.11.2019,

Zeit: 14:30 -17:00 Uhr

Ort: Haus der Begegnung, Krummer Dreh 19, Haselünne

9800ME3 - Der ideale Garten ein Leben lang

Wie plane ich meinen Garten als Lust und nicht als Last?

Jeder Gartenbesitzer möchte seinen Garten genießen - aber mit den verschiedenen Lebensabschnitten ändern sich die Vorstellungen eines idealen Gartens.

An diesem Abend werden Praxistipps für die Planung, barrierefreie Garteneinrichtungen und pflegeleichte Pflanzen vorgestellt.

Leitung: Dr. rer.nat. Silke Hirndorf, Biologin

Termin: Do., 04.04.2019 Zeit: 19:30 -21:45 Uhr

Ort: Kath. Erwachsenenbildung, Nagelshof 21b, Meppen

Gebühr: 15,00 € ab 10 TN

9801ME3 - Warum Gärten glücklich machen

- die Leidenschaft für Grün liegt in uns allen Im Seminar stellen wir uns der Frage: Was können wir tun, damit Gärten nicht nur Arbeit sondern auch glücklich machen?

Leitung: Dr. rer.nat. Silke Hirndorf, Biologin

Termin: Do., 24.10.2019 Zeit: 19:30 -21:45 Uhr

Kath. Erwachsenenbildung, Nagelshof 21b, Meppen Ort:

Gebühr: 15,00 € ab 10 TN

Sie suchen für Ihre Gemeinde, Gruppe, Verein oder Verband im mittleren Emsland eine Veranstaltung zu einem bestimmten Thema vor Ort? Wir planen und organisieren mit Ihnen ein passendes Angebot. Informieren Sie sich unter www.keb-meppen.de oder schicken Sie uns eine Mail: kurs@keb-emsland.de oder rufen Sie unter KEB Emsland Mitte, Tel. 05931 40860, an.

Wir helfen gerne!





Himmel, Hölle, Fegefeuer?! Die letzten Fragen früh genug gestellt

Was passiert nach dem Tod? Wie kann ich mir den Himmel vorstellen? Gibt es wirklich eine Hölle? Muss ich ein Fegefeuer fürchten? Viele Fragen stellen sich, wenn man beginnt, über die letzten Dinge nachzudenken. Bilder und Redewendungen dazu sind fest verankert in unserer abendländischen Kultur und gewiss auch im Glauben vieler älterer Menschen.

Was gehört heute noch davon zum Glauben der Kirche und wie stelle ich mich zu diesen existenziellen Fragen? Und wie kann ich die christliche Hoffnung auf ein Leben nach dem Tod in Seniorengruppen ins Gespräch bringen?

Die Fortbildungen bieten Einblicke in die heutigen theologischen Vorstellungen über die "letzten Dinge". Gesichtet werden dabei auch Filme, die sich gut für die Seniorenbildungsarbeit eignen können sowie einfache Hinweise zum unkomplizierten Einsatz dieser Filme.

Dieses Seminar wird an 4 Terminen an 4 Orten im Bistum Osnabrück angeboten:

Fr., 06.09.2019, 15-19 Uhr	Kath. Pfarrheim Belm, Lindenstr. 69
Fr., 27.09.2019, 15-19 Uhr	Familienbildungsstäte Nordhorn
	Steinmaate 2, 48529 Nordhorn
Sa., 26.10.2019, 9-13 Uhr	KEB Aschendorf-Hümmling, Sögel
Fr., 29.11.2019, 15-19 Uhr	KEB Meppen, Liebfrauenhaus
	Nagelshof 21, 49716 Meppen

Referent: Dr. Frank Buskotte,

Theologe, Direktor der Katholischen Erwachsenenbildung im Bistum Osnabrück

Gebühr: 15 € incl. Kaffee und Getränke

(Für kfd Mitglieder werden 10 € auf Antrag vom Diözesanverband übernommen.)

Anmeldung (vormittags) bei der Kath. Erwachsenenbildung Emsland-Süd e.V.:

Telefon: 0591/6102-202 E-Mail: info@keb-emsland.de

Veranstalter:

Gisela Bolmer Christiane van Melis Katholische Erwachsenenbildung Bistum Osnabrück